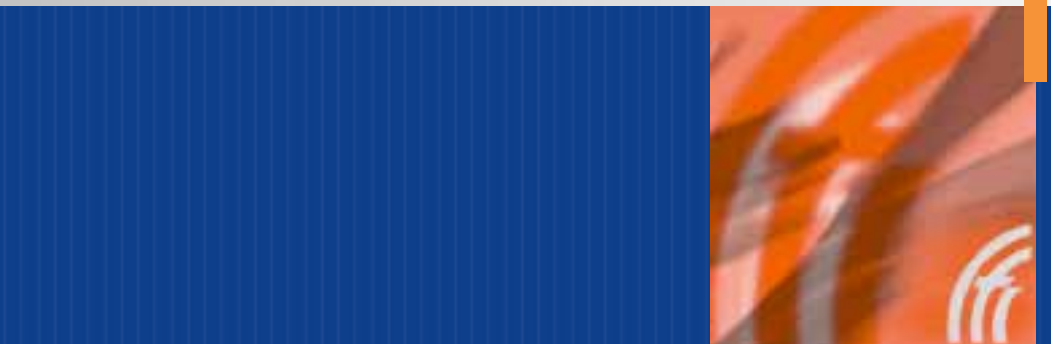


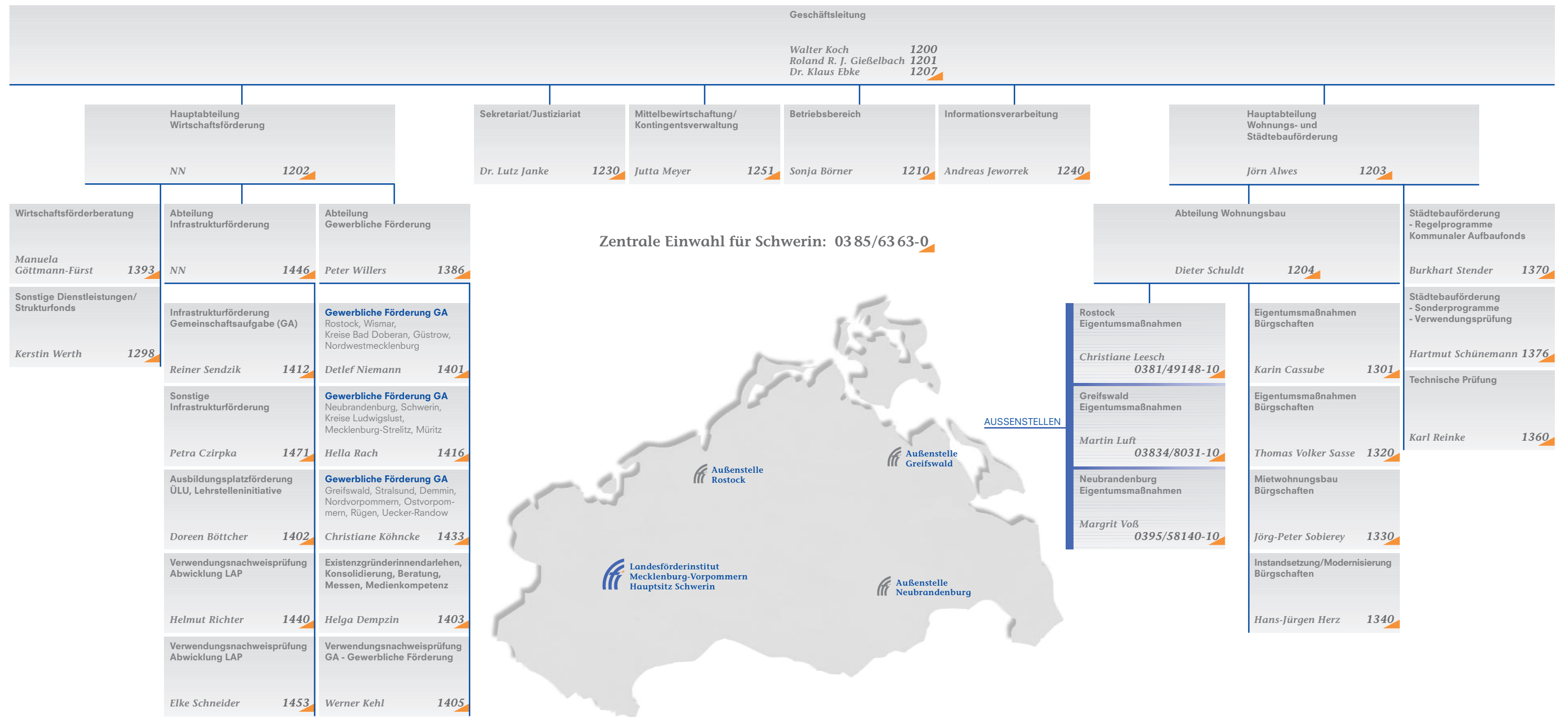
# TÄTIGKEITSBERICHT 2001



## FÖRDERERGEBNIS

	2001			2000		
	Bewilligungen	Geförderte Wohnungen	Bewilligte Mittel in TEUR	Bewilligungen	Geförderte Wohnungen	Bewilligte Mittel in TEUR
Wohnungsbauförderung	1.637	20.156	134.414	2.015	24.249	114.706
dav.: Eigentumsmaßnahmen	379	379	7.713	577	577	11.710
Mietwohnungen	24	507	19.793	41	739	29.532
Modernisierung/ Instandsetzung	1.174	19.215	102.858	1.232	22.760	62.020
Bürgschaften	56	43	3.815	161	169	11.332
Sonstige Programme	4	12	234	4	4	112
Städtebauförderung	171	-	114.977	159	-	117.311
Kommunaler Aufbaufonds	52	-	60.093	53	-	53.590
	Bewilligungen	Geförderte Arbeits-/ Ausbildungs- plätze	Bewilligte Mittel in TEUR	Bewilligungen	Geförderte Arbeits-/ Ausbildungs- plätze	Bewilligte Mittel in TEUR
Wirtschaftsförderung	5.038	16.317	426.228	4.426	15.481	328.566
dav.: Gemeinschaftsaufgabe	473	10.087	388.851	408	8.934	300.757
Existenzgründungs- und Mittelstandsförderung	395	152	10.024	227	107	5.828
Förderung von Ausbildungsplätzen	3.823	6.078	13.145	3.627	6.440	16.548
Infrastruktur und Standortentwicklung	43	-	7.855	11	-	5.103
Zukunftsträchtige Energietechniken	304	-	6.353	153	-	330

## IHRE ANSPRECHPARTNER



## **IMPRESSUM**

**Herausgeber:** Landesförderinstitut Mecklenburg-Vorpommern

Ansprechpartner:

Sekretariat/Öffentlichkeitsarbeit

Telefon: (03 85) 63 63 - 12 36

Fax: (03 85) 63 63 - 12 12

**Layout, Grafik-Design, Satz:**

MANDARIN medienpool

Inge Wolfram

[www.mandarin-medien.de](http://www.mandarin-medien.de)

**Text Förderregionen:** Norbert Bosse

**Fotografie:**

BIG Städtebau, Kiel

Foto Cave, Neustrelitz

M. Fisher, Bloomington USA

E. Held, Agentur Ramminger, Berlin

B. Lasdin, Neubrandenburg

Klausner Nordic Timber GmbH & Co KG, Wismar

Landesfilmzentrum, Wismar

J. Lehmann, Zittow

MANDARIN medienpool, P. Andes, I. Wolfram, Schwerin

W. Molter, Schwerin

M. Poley, Wismar

N. Remer, Auttec, Schwerin

H. Volster, Wismar

Zeigert, Public Relations v. Hoyningen-Huene, Hamburg

**Druck:**

TuroPrint, Schwerin

---

## INHALTSVERZEICHNIS

<i>DAS LANDESFÖRDERINSTITUT</i>	<i>5</i>
<i>WIRTSCHAFTLICHE RAHMENBEDINGUNGEN</i>	<i>9</i>
<i>ZWEI FÖRDERREGIONEN WERDEN VORGESTELLT</i>	<i>13</i>
<i>WOHNUNGSBAUFÖRDERUNG</i>	<i>21</i>
Modernisierung/Instandsetzung	<i>24</i>
Mietwohnungsbau	<i>25</i>
Eigentumsmaßnahmen	<i>25</i>
Bürgschaften	<i>26</i>
Weitere Programme	<i>26</i>
Tätigkeiten nach Bewilligung	<i>27</i>
Ausblick	<i>29</i>
<i>STÄDTEBAUFÖRDERUNG</i>	<i>31</i>
<i>KOMMUNALER AUFBAUFONDS</i>	<i>35</i>
<i>WIRTSCHAFTSFÖRDERUNG</i>	<i>39</i>
Gemeinschaftsaufgabe	<i>40</i>
Existenzgründungs- und Mittelstandsförderung	<i>44</i>
Förderung von Ausbildungsplätzen	<i>45</i>
Infrastruktur und Standortentwicklung	<i>46</i>
Zukunftsträchtige Energietechniken	<i>47</i>
Tätigkeiten nach Bewilligung	<i>48</i>
<i>WEITERE DIENSTLEISTUNGEN</i>	<i>51</i>
<i>JAHRESABSCHLUSS</i>	<i>57</i>

## Die Landesgartenschau in Wismar



*Unterstützt im Rahmen der Wirtschaftsförderung*

Aus ehemaligem Kasernengelände entsteht eine Parklandschaft, die nicht nur während der Landesgartenschau Besucher erfreut. Die Parklandschaft bleibt über das Jahr 2002 hinaus ein touristischer Anziehungspunkt.

## **DAS LANDESFÖRDERINSTITUT**

**2001**



Das Landesförderinstitut: ein kompetenter Dienstleister - von der Beratung über die Förderung bis hin zur Begleitung der Strukturfonds.

## DAS LANDESFÖRDERINSTITUT

---

*Das LFI – eine gute Adresse !*

Das Landesförderinstitut Mecklenburg-Vorpommern (kurz: LFI) ist der kompetente Dienstleister und Ansprechpartner für Bürger, Kommunen und Investoren in Förderfragen. Unter unserem Dach vereinen wir die Beratung und Begleitung zu den wichtigsten Wirtschaftsförderprogrammen des Landes sowie zu allen Programmen der Wohnungs- und Städtebauförderung. Von „A“ wie Antragstellung bis „Z“ wie Zuwendungsbescheid - unsere Mitarbeiter stehen Ihnen mit Kompetenz zur Seite.

*In der Region präsent und über Internet jederzeit erreichbar*

Mit unserem Hauptsitz in Schwerin und unseren Außenstellen in Rostock, Neubrandenburg und Greifswald sind wir sowohl in der Landeshauptstadt als auch in den Regionen präsent. Damit ersparen wir unseren Kunden Zeit und Wege und können sie vor Ort fachkundig und umfangreich beraten. Der kürzeste Weg zu uns führt über das Internet – unter [www.lfi-mv.de](http://www.lfi-mv.de) finden Sie auf einer neu gestalteten Website alles Wissenswerte rund um die Förderung, Antragsformulare, Richtlinien sowie aktuelle Meldungen.

*Bei uns steht Ihr Anliegen im Mittelpunkt !*

Bevor ein Kunde sein Vorhaben realisiert, ist die Vorhabensfinanzierung zu klären, dazu zählt auch die Frage nach Fördermöglichkeiten. Welche Förderprogramme gibt es in Mecklenburg-Vorpommern? Welches Förderprogramm passt zu meinem Vorhaben? Können Mittel des Bundes oder der EU genutzt werden? Sind besondere Vorgaben zu beachten? All diese Informationen werden im Landesförderinstitut aus einer Hand und für den Kunden kostenlos angeboten.

Bauinteressenten und Investoren finden zu den Programmen der Wohnungsbauförderung in allen Außenstellen sowie am Standort Schwerin kompetente Beratung. Zudem werden im Rahmen einer Beratungsoffensive in einer Reihe von Landkreisen und kreisfreien Städten Beratungen in den Vorprüfstellen angeboten.

Rund zwei Jahre nach ihrer Gründung als eigenständige organisatorische Einheit im Landesförderinstitut hat sich unsere Wirtschaftsförderberatung erfolgreich etabliert. Immer häufiger finden Kunden durch Weiterempfehlung über Multiplikatoren (z. B. Kammern, Wirtschaftsfördergesellschaften, Banken, Bildungsträger, Steuer- und Unternehmensberater) zu uns. Die Wirtschaftsförderberatung begleitet vielfältige

---

## DAS LANDESFÖRDERINSTITUT

Gründungs- oder Investitionsvorhaben. Tatkräftig unterstützen wir Sie bei der Weiterentwicklung Ihres Unternehmen oder bei der Unternehmensnachfolge. Sei es der Bau einer neuen Produktionshalle, die Erweiterung von Laboreinrichtungen in Biotechnologieunternehmen oder ein Projekt zur touristischen Wiederbelebung historischer Gebäude – wir suchen mit Ihnen einen Weg zur Realisierung Ihres Vorhabens.

Mit der Teilnahme an Messen und Informationsveranstaltungen pflegen wir die Zusammenarbeit in Netzwerken im Land und geben potenziellen Kunden die Möglichkeit, das Landesförderinstitut kennen zu lernen. Zu den Informationsangeboten der Wirtschaftsförderberatung zählt zudem die Durchführung von Seminarveranstaltungen für bestimmte Zielgruppen, insbesondere für Existenzgründer.

*Öffentlichkeitsarbeit*

Im Jahresdurchschnitt 2001 waren insgesamt 278 Mitarbeiter beschäftigt. Der Personalbestand blieb damit im Vergleich zum Vorjahr konstant. Ein Teil der Mitarbeiter ist befristet eingestellt.

*Personal*

Als wettbewerbsneutraler Geschäftsbereich der NORD/LB nutzt das Landesförderinstitut Synergien und Kostenvorteile durch den Rückgriff auf Abteilungen der Landesbank (u. a. Personal, Revision, Volkswirtschaft und Rechnungswesen) und durch die Zusammenarbeit mit den anderen Förderinstituten der NORD/LB. Dabei ist die personelle, organisatorische und betriebswirtschaftliche Selbstständigkeit des LFI gewährleistet.

*Organisation*

Wie in den vergangenen Jahren bedanken wir uns auf diesem Weg bei den Kreditinstituten, den Partnern in der Wirtschaftsförderung und der Wohnungswirtschaft sowie den verschiedenen Ministerien, Ämtern und Behörden für die kooperative und vertrauensvolle Zusammenarbeit.

*Dank für die gute  
Zusammenarbeit*

## *Der Holzhafen in Wismar*



*Unterstützt aus der Gemeinschaftsaufgabe*

Der französische Architekt Jean Nouvelle hat für den Technologie- und Gewerbepark Wismar einen Entwurf erarbeitet, der den ehemaligen Holzhafen auch architektonisch zu einer Attraktion werden lässt.

## WIRTSCHAFTLICHE RAHMENBEDINGUNGEN

2001



Das reale Bruttoinlandsprodukt Mecklenburg-Vorpommerns ging im Jahr 2001 zurück. Ursächlich war vor allem der anhaltende Strukturwandel der Bauwirtschaft. Die Industrie des Landes konnte jedoch ihre Umsätze und ihren Beitrag zur Wertschöpfung weiter steigern.

## WIRTSCHAFTLICHE RAHMENBEDINGUNGEN

*Schwieriges Jahr für die Weltwirtschaft und deutliche Auswirkungen auf die deutsche Wirtschaft*

Im Laufe des Jahres 2001 kam es zu einer deutlichen Abkühlung der wirtschaftlichen Aktivitäten. Die Terroranschläge vom 11. September erhöhten die Unsicherheiten über die wirtschaftliche Entwicklung zusätzlich. Insgesamt konnte die deutsche Wirtschaft im Jahr 2001 lediglich ein Wachstum des realen Bruttoinlandsprodukts von 0,6 Prozent erzielen, nach 3,0 Prozent im Vorjahr. Dabei blieb der private Konsum mit einer Zunahme von 1,1 Prozent noch relativ robust, die Konsumausgaben des Staates wirkten mit einem Zuwachs von 1,7 Prozent stabilisierend. Zu massiven Einbrüchen kam es dagegen bei den Anlageinvestitionen, die um 4,8 Prozent schrumpften. Vor allem die Bauinvestitionen entwickelten sich erneut stark negativ. Die konjunkturelle Abschwächung machte sich auch am deutschen Arbeitsmarkt bemerkbar. Im Jahresdurchschnitt 2001 lag die Arbeitslosenquote bei 9,4 Prozent, nach 9,6 Prozent im Vorjahr.

*Leicht rückläufige Wirtschaftsentwicklung in Mecklenburg-Vorpommern*

Die Wirtschaftsentwicklung in Mecklenburg-Vorpommern wurde von der konjunkturellen Eintrübung und dem anhaltenden Strukturwandel in der Bauwirtschaft etwas stärker beeinflusst als die der anderen neuen Bundesländer. Die Wirtschaft des Landes schrumpfte im Jahr 2001 um 0,8 Prozent. Die neuen Bundesländer insgesamt wiesen einen Rückgang des Bruttoinlandsproduktes von 0,1 Prozent auf. Die Gesamtentwicklung Mecklenburg-Vorpommerns wurde zudem von einer schwachen bis rückläufigen Entwicklung der haushaltsorientierten und der öffentlichen Dienstleistungen geprägt. Die Wachstumsimpulse aus der Industrie konnten die schwachen bis rückläufigen Resultate in den anderen Wirtschaftsbereichen nicht ausgleichen.

*Umsatzplus in der Industrie und Steigerung der Wertschöpfung über ostdeutschem Durchschnitt*

Die Industrie erzielte 2001 gegenüber dem Vorjahr ein Umsatzplus von 8,3 Prozent auf 8,2 Mrd. Euro. Gleichzeitig stieg der Beitrag zur Wertschöpfung des Landes um 5,6 Prozent. Damit erzielte Mecklenburg-Vorpommern das drittbeste Ergebnis unter den neuen Bundesländern und lag bei der Steigerung der Wertschöpfung über dem Wert für Ostdeutschland. Die Exportquote nahm gegenüber dem Vorjahr leicht ab und lag im Jahr 2001 bei 20,9 Prozent. Die Beschäftigtenzahl in der Industrie erhöhte sich infolge der erfreulichen Entwicklung um 1,4 Prozent gegenüber dem Vorjahresniveau. Nach absoluten Zahlen wurden vor allem im Ernährungsgewerbe neue Arbeitsplätze geschaffen. Die Beschäftigung stieg in der bedeutendsten Branche des

## WIRTSCHAFTLICHE RAHMENBEDINGUNGEN

verarbeitenden Gewerbes in Mecklenburg-Vorpommern um 368 Personen bzw. 2,6 Prozent. Im Schiffbau, der zweitwichtigsten Branche, blieb die Zahl der Beschäftigten fast unverändert. Arbeitsplatzgewinne gab es auch im Holzgewerbe mit einem Zuwachs von 225 Personen bzw. 10,3 Prozent.

Die Bauwirtschaft verzeichnete 2001 abermals deutliche Umsatzeinbußen. Der baugewerbliche Umsatz lag rund 15 Prozent unter dem Vorjahresniveau. Entsprechend reduzierte sich die Zahl der Beschäftigten und der Betriebe spürbar. Die Umsatzrückgänge waren in Mecklenburg-Vorpommern im Hochbau mit 20,1 Prozent wesentlich stärker als im Tiefbau mit 5,9 Prozent. Die Einbrüche in der Bauwirtschaft waren damit stärker als im Durchschnitt der neuen Bundesländer.

Die Lage auf dem Arbeitsmarkt war 2001 weiterhin angespannt. Die Arbeitslosenquote in Mecklenburg-Vorpommern stieg auf 18,3 Prozent. Damit waren 4 900 Personen mehr arbeitslos als im Vorjahr. In einigen Dienstleistungs- und Industriebranchen sind zwar Arbeitsplätze geschaffen worden, diese werden jedoch immer noch durch Arbeitsplatzverluste in anderen Wirtschaftszweigen überlagert.

Die Jugendarbeitslosigkeit konnte mit Hilfe arbeitsmarktpolitischer Maßnahmen gemindert werden.

*Weiter Einbußen im  
baugewerblichen Umsatz*

*Lage auf dem Arbeitsmarkt  
bleibt angespannt*

*Jugendarbeitslosigkeit  
konnte gemindert werden*

# Zwei Regionen und Förderbeispiele



- Förderprojekte in der Region Wismar
- Förderprojekte in der Region Mecklenburgische Seenplatte

## ZWEI FÖRDERREGIONEN

2001



Zwei Regionen in Mecklenburg-Vorpommern: Eindrücke und eine Auswahl geförderter Projekte werden auf den nächsten Seiten vorgestellt. Die Hansestadt Wismar als maritime, vom Hafen geprägte Stadt und die Mecklenburgische Seenplatte als landwirtschaftlich und touristisch bedeutende Region im Binnenland spiegeln unterschiedliche Aspekte des Lebens in Mecklenburg-Vorpommern wider.

# WISMAR *Hansestadt mit Tradition und Zukunft*



## *Der Eisenwarenhändler Werner Innecken über seine Stadt*

„1990 hett noch kein ein wüßt woanz Wismer liggt! Oewer dat hett sik ännert!“

Das ist das Resümee nach 12 Jahren Deutsche Einheit des Eisenwarenhändlers Werner Innecken aus der Claus-Jesup-Straße 59a, dicht am Wismarer Hafen gelegen.

Werner Innecken ist eine Institution in der Hansestadt. 1937 gründete sein Vater, Lorenz Innecken, die Handlung für Eisenwaren, Werkzeuge und Spielzeug. Inzwischen sind die Kinder von Werner im Geschäft.

Wismar - das ist seine Stadt. Obwohl er ein streitbarer Zeitgenosse ist, Mecklenburger eben aus Leidenschaft, spürt der Zuhörer doch den Stolz in dem, was Werner Innecken über sein Wismar heute erzählt.

„Jedes Mal wenn wir Besuch bekommen, der noch nicht in Wismar war, fahren wir raus auf das Haffeld. Wir haben wieder einen Holzhafen. Klausner und Egger sind Glücksfälle für Wismar. Ich brauche nur aus dem Fenster zu gucken, schon kommt ein Holzlaster vorbei. Und der bringt Arbeit und Leben! Wenn man von Seeseite mit dem Schiff kommt, kann man endlich wieder deutlich sehen:

Wismar wird eine lebendige Hafenstadt. Und das ist schön.“

Werner Innecken ist in Wismar alt geworden. Um so vertrauter sind ihm die Gesichtszüge der 1229 gegründeten Stadt - dort wo in Urkunden zu lesen ist, dass der Bach Aqua Wismara in die Bucht mündete. Werner Innecken kennt sie:





Die steilen Türme von St. Marien und St. Nikolai und die ungefüge Masse von St. Georgen. Die Wasserkunst am Markt, der von Herzog Johann Albrecht erbaute Fürstenhof, der Alte Schwede, der schmale Wasserlauf der drei Gruben und die Schwedenköpfe am Hafen. All das soll Weltkulturerbe werden. So der Senat der Hansestadt. Und auch die Wismeraner „möchten das gerne“ sagt Werner Innecken, nicht ohne Stolz. „Wer hat sowas schon zu bieten!“

Und dann gibt es noch etwas Neues.

Die Landesgartenschau in Wismar!

Die ehemaligen Kasernen lernte Werner Innecken als junger Bengel kennen. Später dann kamen die Russen. Nach der Wende konnte mit dem Gelände und den zerfallenen Gebäuden keiner etwas anfangen. Ein Schandfleck am Rande der Stadt!

Jetzt blüht alles. Menschen strömen auf das Gelände. Ein Radio-Studio berichtet täglich.

Der Eisenwarenhändler: „Kein Mensch hätte die alten Kasernen saniert oder dort etwas Neues errichtet.“

Dat hemmen de int Rathus gaud makt.“



## Die Mecklenburgische Seenplatte



### *Gespräch mit Friedrich-Ernst Wilfahrt über seine Region*

Unweit von Woldegk entfernt, der berühmten Stadt der Windmühlen, liegt das kleine Gutsdorf Kreckow. Ein hübscher Flecken. Fachwerkhäuser, die Gutsanlage, eine Schmiede und mitten im Dorf eine lebend große Kuhplastik mit einem richtigen Stall dahinter. So sind sie die Kreckower: Während andere über BSE palawern, stellen sie sich eine Kuh ins Dorf.

„Jetzt erst recht!“ sagt auch Friedrich-Ernst Wilfahrt, Bauer aus Leidenschaft, engagierter Zeitgenosse und Geschäftsführer der Agrar GmbH. Er arbeitet hart für den Betrieb und sein Dorf - den Rest der Region hat er immer fest im Blick.

„Es hat sich viel getan in den letzten Jahren. Straßen wurden gebaut, so dass auch Stadtmenschen den Weg in die Dörfer finden.“ Neubrandenburg mausert sich zur Metropole. „Und wenn auch bisher die wenigsten Kreckower in der neuen Konzerthalle - der Marienkirche - waren, ist es doch gut, dass es so etwas gibt. Und sauber ist die Stadt geworden.“

Jahrelang machte Neubrandenburg Schlagzeilen mit Firmenpleiten. Heute redet man über internationale Künstler, die in dem vom finnischen Architekten Pekka Salminen entworfenen Konzertsaal auftreten.

Und hoch hinaus wollen die Neubrandenburger auch. OMF - ein neues junges Markenzeichen Mecklenburgs. Es steht für den Ostmecklenburgischen Flugzeugbau Trollenhagen. Ob wohl der Kreckower Bauer jemals mit so einer einmotorigen Maschine fliegt?





Die großen Farmer in Amerika tun es schon. Die USA ist Hauptabnehmer. Zitronen wachsen ja bekanntlich nicht in unserem Land. Das haben selbst die findigen Bauern noch nicht geschafft. Doch Malchin scheint zum Mekka für diese Art von Zitrusfrüchten zu werden. Spätestens seitdem das amerikanische Unternehmen Citrico International in Malchin eine Firma gegründet hat. Europas modernste Pektinfabrik. So hat jetzt wahrscheinlich jedes Gummibärchen weit und breit ein Stückchen Mecklenburg im Herzen. Zumindestens als Geliemittel.



## Die Mecklenburgische Seenplatte



In Kreckow wird es dafür bald eine Postkutschenlinie geben. Reisen wie die Altvordern. Die alten Postwege kennt man noch. Von der Ostsee über Woldegk - Kreckow - bis nach Stettin. Auch Neustrelitz und Waren liegen an der Strecke.



Zu sehen gibt es mehr als genug. Waren-Müritz: Im Sommer fest in der Hand der Touristen, längst aber auch beliebter Altersruhesitz vieler Senioren. Selbst aus dem Schwarzwald, Berlin, Plau am See und dem Strelitzer Land sind die Menschen gekommen, um in Waren in Würde alt zu werden.

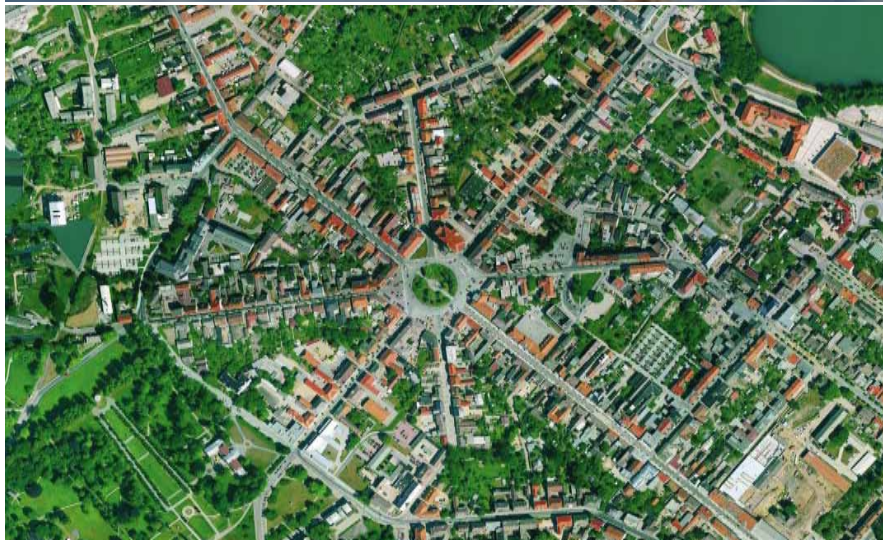


Für die neue Seniorenwohnanlage gibt es Wartelisten. Mit der Kutsche durch Neustrelitz. Das hätte was. Seit 10 Jahren wird hier kräftig saniert. Zur Zeit verwandelt sich gerade der alte Hafen in ein maritimes Schmuckstück. Wenige Minuten entfernt, der Schlosspark. Heute ohne Schloss. Doch die Schlosskirche ist wieder liebevoll restauriert. Alterwürdige Bauten wie das Carolinum kann der Besucher ebenso bewundern wie die neue moderne Strelitzhalle.



Wer mit der Kutsche dann unterwegs sein wird, kann feststellen: „Es hat sich viel getan. In manchen Orten mehr, in manchen weniger“, meint Friedrich-Ernst Wilfahrt. Fördermittel sind dabei wichtig. Doch ohne das Engagement der Menschen, ohne ihre Ideen ist das alles Nichts.

„Es kommt einfach auf die Leute an!“



## *Betreutes Wohnen in Waren*



*Unterstützt aus der Wohnungsbauförderung*

Die Senioren-Wohnanlage der Arbeiterwohlfahrt ist ein gefragtes Zuhause. Anfragen aus dem ganzen Bundesgebiet bestätigen dieses Konzept alten- und behindertengerechten Wohnens.

## WOHNUNGSBAUFÖRDERUNG

2001



Im Jahr 2001 wurden die Programme der Wohnungsbauförderung rege nachgefragt. Schwerpunkt der Förderung bleibt die Modernisierung und Instandsetzung von Gebäuden, dabei hat die Beseitigung bauschadensbedingter Leerstände an Bedeutung gewonnen.

Ein neues Programmelement war die Schaffung von altengerechten Wohnungen mit Betreuungsangebot durch Modernisierung und Instandsetzung von vorhandenem Wohnraum.

## WOHNUNGSBAUFÖRDERUNG

### Ein kurzer Überblick

Die Programme der Wohnungsbauförderung wurden im Jahr 2001 außerordentlich rege nachgefragt. Aus Mitteln der Programmjahre 2000 und 2001 wurden insgesamt 134,4 Mio. Euro bewilligt, rund 20 Mio. Euro mehr als im Vorjahr. Die Mittel werden zur Förderung der Modernisierung, des Neubaus und des Bestandserwerbs von insgesamt 20 156 Wohnungen eingesetzt. Die Kontingente im Bereich Modernisierung/Instandsetzung wurden vollständig belegt, so dass das Ministerium für Arbeit und Bau einen Antragsannahmestopp aussprechen musste.

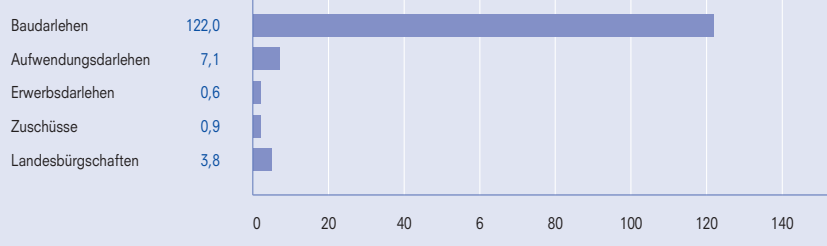
Die vom LFI verwalteten Darlehensbestände in der Wohnungsbauförderung erreichten bis Ende des Jahres 2001 eine Größenordnung von rund 1,8 Mrd. Euro. Die Zins- und Tilgungsleistungen, die an das Land abzuführen sind, steigen seit mehreren Jahren kontinuierlich an.

### Krise in der Bauwirtschaft bleibt nicht ohne Wirkung

Die Krise der ostdeutschen Bauwirtschaft hält weiter an. Die Preise im ostdeutschen Wohnungsbaumarkt sind bereits das sechste Jahr in Folge rückläufig. Die Anzahl der Arbeitsstunden im Wohnungsbau, der baugewerbliche Umsatz und die Auftragsgänge sind in Mecklenburg-Vorpommern gegenüber dem Vorjahr um 15 bis 20 Prozent gefallen.

In den neuen Bundesländern insgesamt fiel 2001 der Neubau von Wohnungen je 1 000 Einwohner auf knapp ein Drittel des Höchststandes von 1997. Der Abwärtstrend im Wohnungsbau lässt sich anhand der Entwicklung von Baugenehmigungen und Baufertigstellungen für Wohnungen nachvollziehen. Seit 1998 wurden in Mecklenburg-Vorpommern jedes Jahr deutlich weniger Wohnungen fertiggestellt als im Vorjahr.

Art der bewilligten Fördermittel 2001  
(in Mio. EUR)



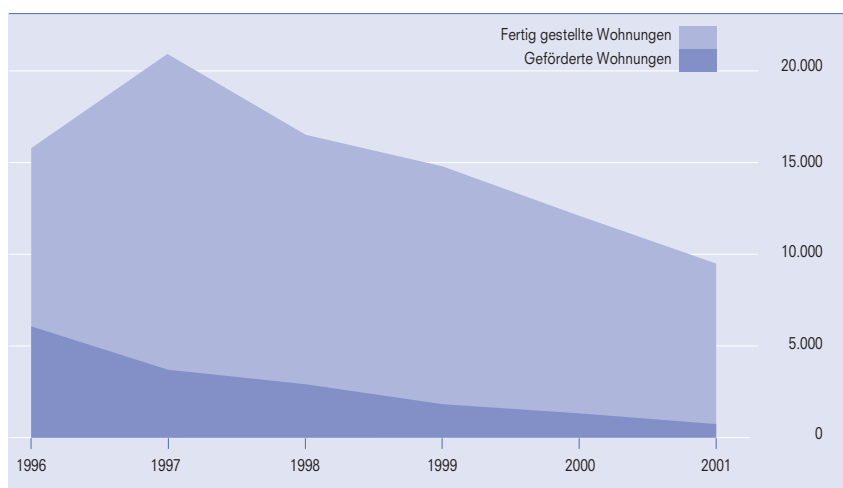
## WOHNUNGSBAUFÖRDERUNG

Das Ministerium für Arbeit und Bau stellte mit dem Landeswohnungsbauprogramm 2001 insgesamt 95,9 Mio. Euro zur Verfügung (Vorjahr: 113,1 Mio. Euro). Die Programmstruktur wurde in den Grundzügen wenig verändert; der Schwerpunkt lag wie in den Vorjahren bei der Modernisierung und Instandsetzung von Wohnungen. Neue Programmelemente sind der nachträgliche Anbau bzw. Ersatz von Balkonen, der Neuaufbau von Dächern nach einem partiellen Rückbau von industriell gefertigten Wohngebäuden sowie die Schaffung von altengerechten Wohnungen mit Betreuungsangebot durch Modernisierung und Instandsetzung von Wohnungen.

*Landeswohnungsbauprogramm 2001*

Die im Herbst 2000 gemeinsam mit dem Ministerium für Arbeit und Bau gestartete Beratungsinitiative wurde fortgesetzt und insgesamt positiv angenommen. Die Beratungsangebote der mobilen Beraterteams des LFI in den kreisfreien Städten und Kreisstädten haben sich vielerorts zu einer rege nachgefragten Dienstleistung entwickelt, insgesamt wurden 747 Bauinteressenten umfassend beraten. Das Beratungsangebot beinhaltet nicht nur die vom LFI bearbeiteten Programme, sondern die gesamte Palette der Wohnungsbauförderung von Bund und Land.

*Beratung für Bauinteressenten*



*Geförderte Wohnungen (Neubau) und fertig gestellte Wohnungen in Mecklenburg-Vorpommern*

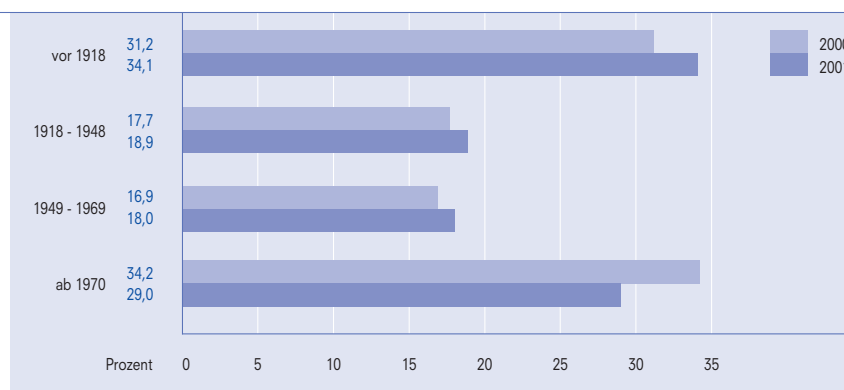
## WOHNUNGSBAUFÖRDERUNG

### Modernisierung als Förderungsschwerpunkt

Die Modernisierungsförderung hatte auch 2001 eine sehr hohe Priorität. Das Volumen der Bewilligungen stieg gegenüber dem Vorjahr um 66 Prozent auf rund 103 Mio. Euro. Mehr Mittel wurden insbesondere zur Beseitigung bauschadensbedingter Leerstände (+22 Mio. Euro) und im Rahmen der Regelförderung (+14 Mio. Euro) bewilligt. Insgesamt wurde die Modernisierung bzw. Instandsetzung von über 19 000 Wohnungen gefördert.

In den Jahren 1997 - 2001 hat das Landesförderinstitut Fördermittel in einer Gesamthöhe von 517 Mio. Euro für die Modernisierung von rund 135 000 Wohnungen bewilligt.

#### Modernisierung und Instandsetzung: Altersstruktur der geförderten Gebäude



#### Modernisierung und Instandsetzung: Bewilligungsvolumen und geförderte Wohnungen 2001

	Bewilligte Darlehen in Mio. EUR	Geförderte Wohnungen
Regelförderung	39,1	4.946
darunter: Zusatzförderung Brennwertechnik	0,2	617
darunter: Zusatzförderung für barrierefreie Wohnungen	0,5	80
Hochhäuser und Plattenbauten (ohne Außenanlagen)	25,8	3.523
Außenanlagen	3,3	4.879
Kleinsportanlagen	1,5	2.311
Beseitigung bauschadensbedingter Leerstände	30,5	2.647
Anbau von Aufzügen	0,9	766
Altengerechte Miet- und Genossenschaftswohnungen	1,6	75
Dachaufbau nach partiellem Rückbau	0,04	68

## WOHNUNGSBAUFÖRDERUNG

Im Bereich Mietwohnungsbau fördert das Land Mecklenburg-Vorpommern seit dem Programmjahr 1998 ausschließlich altengerechte Wohnungen mit Betreuungsangebot. An die geförderten Wohnungen werden besondere Anforderungen hinsichtlich eines selbstständigen Wohnens und einer ausgewogenen sozialen und pflegerischen Betreuung gestellt.

*Altengerechte Mietwohnungen  
mit Betreuungsangebot*

Im Berichtsjahr wurden aus Mitteln der Programmjahre 2000 und 2001 insgesamt 507 Mietwohnungen mit Baudarlehen in einer Höhe von 19,1 Mio. Euro sowie mit 0,7 Mio. Euro Aufwendungszuschüssen gefördert.

Die Erhöhung der Wohneigentumsquote bleibt ein Ziel der Landesregierung. Das Land fördert den Neubau von eigengenutztem Wohneigentum gleichrangig neben dem Erwerb von Wohnungen aus dem Bestand.

*Neubau von eigengenutzten  
Eigentumsmaßnahmen*

Im Jahr 2001 wurden 7,1 Mio. Euro für den Neubau von 324 Eigenheimen bewilligt, darunter 281 Eigenheime für Familien mit Kindern. Zwei Drittel der Bewilligungen wurden von den Außenstellen Rostock, Neubrandenburg und Greifswald ausgesprochen. Im Rahmen der Förderung barrierefreier Wohnungen wurden 13 Zusatzdarlehen für Schwerbehinderte gewährt.

Das Landesprogramm „Erwerb von eigengenutzten Eigentumswohnungen aus dem Bestand“ ermöglicht den Mietern, preiswert und zu günstigen Konditionen Wohneigentum in ihrem angestammten Wohngebiet zu erwerben. Ziel ist es, sozial stabile Familien mit mittleren Einkommen in den Plattenbausiedlungen zu halten und damit der sozialen Entmischung dieser Quartiere entgegenzuwirken. Das Landesförderinstitut hat im Jahr 2001 für 55 Wohnungen Fördermittel bewilligt. Für 34 Familien mit Kindern wurden Kinderzusatzdarlehen bewilligt und damit die Finanzierung des Wohnungserwerbs erleichtert.

*Förderung des  
Bestandserwerbs*

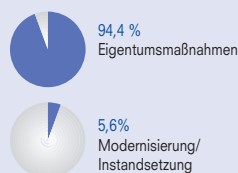
	Anzahl der zum Haushalt gehörenden Personen								Gesamt
	1	2	3	4	5	6	7	8	
Anzahl bewilligter									
Anträge	3	40	116	132	25	7	0	1	324

*Schaffung eigengenutzter  
Eigentumsmaßnahmen:  
Haushaltsgrößen*

## WOHNUNGSBAUFÖRDERUNG

### Gewährung von Übergangsbürgschaften

**Bürgschaften 2001  
nach Art der Maßnahme:  
Volumen**



Das Landesförderinstitut übernimmt Übergangsbürgschaften für Kapitalmarktdarlehen, wenn z. B. aus rechtlichen Gründen eine dingliche Sicherung durch ein Grundpfandrecht noch nicht möglich ist, die Eigentumsverhältnisse aber unbestritten sind. Mit Eintragung des Grundpfandrechtes erlischt die Übergangsbürgschaft. Die Inanspruchnahme von Bürgschaften ist wegen der grundlegend verbesserten Situation in den Grundbuchämtern weiter stark rückläufig.

Im Jahr 2001 hat das LFI 56 Übergangsbürgschaften zur Absicherung von Wohnungsbaudarlehen in einer Gesamthöhe von 3,8 Mio. Euro übernommen. Den Schwerpunkt bildeten dabei die Familienheime und Eigentumswohnungen. Von den seit 1994 übernommenen Landesbürgschaften in Höhe von insgesamt 898 Mio. Euro sind bis zum 31.12.2001 rund 821 Mio. Euro erloschen.

### Weitere Programme der Wohnungsbauförderung

Obdachlose oder von Obdachlosigkeit bedrohte Menschen haben besondere Probleme auf dem Wohnungsmarkt. Das Land Mecklenburg-Vorpommern gewährt daher Zuwendungen für die Schaffung von Wohnraum für obdachlose Personen und Familien. Im Jahr 2001 wurden zwei Anträge auf Zuschüsse für zusammen zehn Wohnungen in Höhe von insgesamt rund 184 000 Euro bewilligt.

Um Familien in Krisensituationen zu unterstützen, stellt das Land Fördermittel bereit. Im Berichtsjahr wurden im Programm „Erhaltung von Wohneigentum für unverschuldet in Not geratene Familien“ zwei Bewilligungen ausgesprochen.

**Bestandserwerb:  
Haushaltsgrößen und  
Kinderzusatzdarlehen**

Anzahl der zum Haushalt gehörenden Personen	Anzahl bewilligter Anträge	bewilligte Zusatzdarlehen für Kinder
1	8	-
2	14	2
3	20	21
4	11	23
5	2	4
<b>Gesamt</b>	<b>55</b>	<b>50</b>

Das Landesförderinstitut hat im Bereich Wohnungsbauförderung für die im Jahr 2001 oder in den Vorjahren bewilligten Vorhaben rund 102 Mio. Euro Fördermittel ausgezahlt. Dafür waren insgesamt 18 623 Auszahlungsvorgänge einschließlich der notwendigen Beleihungsprüfungen erforderlich. Zum Ende des Berichtsjahres bestanden noch Auszahlungsverpflichtungen in Höhe von insgesamt rund 200 Mio. Euro aus bewilligten Förderdarlehen, für die die Auszahlungsvoraussetzungen von den Darlehensnehmern noch nicht geschaffen sind.

Zu den Aufgaben des Landesförderinstituts gehört außerdem die Pflege und Verwaltung des Bestands der Förderungsfälle aus früheren Jahren. Zum 31.12.2001 hatte das Landesförderinstitut in der Wohnungsbauförderung über 39 500 Darlehenskonten in seinem Bestand. Die verwalteten Darlehensbestände erreichten bis zum 31.12.2001 eine Größenordnung von rund 1,8 Mrd. Euro. Die Pflege der Darlehensbestände verursacht einen nicht unerheblichen Verwaltungsaufwand. Änderungen der Finanzierung, der Beleihung sowie der wirtschaftlichen Verhältnisse erfordern neue Entscheidungen auf der Grundlage haushalts- und verfahrensrechtlicher Vorschriften. Für eine Vielzahl bewilligter Vorhaben sind zum Beispiel Umschuldungen, Planungsänderungen, vorzeitige Rückzahlungen und Pfandfreigaben zu bearbeiten.

Die Mittelrückflüsse aus Zinsen und Tilgungen im Bereich Wohnungsbauförderung beliefen sich im Jahr 2001 auf insgesamt rund 45 Mio. Euro. Für die kommenden Jahre wird mit weiter steigenden Rückflüssen gerechnet. Die Mittel werden nicht in ein Förderzweckvermögen zur Mitfinanzierung künftiger Wohnungsbauprogramme eingespeist, sondern direkt dem Landeshaushalt zugeführt.

Im Jahr 2001 wurden 175 Ablehnungen sowie 58 Widerrufe bearbeitet. Im Rahmen der Bearbeitung der eingereichten Förderanträge wurden 1 538 technische Prüfungen und 162 Objektbesichtigungen durchgeführt.

*Tätigkeiten des LFI  
nach der Bewilligung*

*Ausgewählte Tätigkeiten nach  
Bewilligung*

	Anzahl
Um-/ Nachfinanzierungen	751
Planungsänderungen	308
Schuldnerwechsel	520
Verwendungsnachweisprüfungen	1.749
Versicherungsangelegenheiten	1.858

	Anzahl Auszahlungen	Ausgezahlte Fördermittel in Mio. EUR
Baudarlehen inkl. Erwerbsdarlehen	1.244	90,1
Aufwendungsdarlehen	8.898	6,8
Zuschüsse	8.481	4,9

*Wohnungsbauförderung 2001:  
Ausgezahlte Fördermittel und  
Auszahlungsvorgänge*

## WOHNUNGSBAUFÖRDERUNG

### Widerspruchsverfahren und Klagen

Im Berichtsjahr lag die Zahl der Widersprüche gegen Bescheide des Landesförderinstituts auf nahezu gleichem Niveau wie im Vorjahr. In der Mehrzahl der Fälle konnte durch weitere Nachweise sowie durch die Vorlage von Rechnungen und sonstigen Belegen seitens der Antragsteller nachträglich eine Bewilligung ausgesprochen werden. 28 Widersprüche, von denen zwei aus dem Vorjahr stammten, wurden zurückgewiesen. Ein Widerspruch wurde zurückgenommen. Elf Widerspruchsverfahren sind noch anhängig, da weitere Unterlagen durch die Widerspruchsführer eingereicht werden müssen.

Im Jahr 2001 wurden keine verwaltungsgerichtlichen Klagen gegen Bescheide des Landesförderinstituts erhoben. Nachdem im Berichtsjahr sechs Kläger ihre aus Vorjahren anhängigen Klagen zurückgenommen haben und in einem Fall eine gerichtliche Entscheidung zugunsten des Landesförderinstituts getroffen wurde, waren am 31.12.2001 noch 13 Klagen anhängig.

### Mahn- und Vollstreckungsfälle

Zum 31.12.2001 waren insgesamt 624 Mahn- und Vollstreckungsfälle in Bearbeitung (Vorjahr: 455). Von den Amtsgerichten wurden insgesamt 38 Zwangsversteigerungstermine anberaumt. Lediglich in zehn Fällen wurde der Zuschlag erteilt. Hierbei traten dingliche Ausfälle in Höhe von rund 536 000 Euro auf. Diese Summe liegt deutlich unter dem Vorjahr, da es keine Ausfälle bei Zwangsversteigerungen von Großobjekten gab. Nach wie vor ist die Nachfrage nach Objekten in bestimmten örtlichen Lagen eher gering und auch Art und Zustand der zur Versteigerung anstehenden Objekte hat die Erlöse für die Immobilien niedrig ausfallen lassen. In 16 Fällen wurde das Verfahren einstweilen eingestellt. Die ausgefallenen Forderungen werden durch geeignete, zumeist sehr umfangreiche und zeitaufwendige Maßnahmen

#### Mahn- und Vollstreckungsfälle

	in Bearbeitung (31.12.2001)		in Bearbeitung (31.12.2000)	
	Anzahl	Volumen in Mio. EUR	Anzahl	Volumen in Mio. EUR
Mahnverfahren	532	36,7	380	24,0
Zwangsversteigerungsverfahren	55	7,2	47	6,3
Gesamtvollstreckung/Insolvenz	35	4,8	28	5,5
Zwangsverwaltungsverfahren	2	1,2	0	0
<b>Summe</b>	<b>624</b>	<b>49,9</b>	<b>455</b>	<b>35,9</b>

(z. B. persönliche Gespräche, Mahnungen, Ratenzahlungsvereinbarungen, Vollstreckungsbescheide) weiterverfolgt. Aufgrund der schlechten finanziellen Verhältnisse der Schuldner sind die Möglichkeiten zur Eintreibung der Forderungen allerdings sehr begrenzt. Die Zahl der Immobilien, die in den letzten Jahren zwangsversteigert wurden, stieg in Mecklenburg-Vorpommern stetig an und wird sich auch in den nächsten Jahren voraussichtlich weiter erhöhen.

Mit dem Landeswohnungsbauprogramm 2002 stellt das Land insgesamt rund 90 Mio. Euro Förderungsmittel bereit, mit denen Investitionen in Höhe von rund 300 Mio. Euro ausgelöst werden sollen. Neben bereits bestehenden Förderprogrammen gibt es folgende wesentliche Neuerungen:

*Ausblick*

Mit dem neuen Landesprogramm „Junge Familien“ sollen sich junge Eltern mit mittlerem Einkommen den Wunsch nach den eigenen vier Wänden erfüllen können und gleichzeitig wieder junge Familien in die Städte ziehen. Die zinsgünstigen Baudarlehen sollen ausschließlich für Reihen- und Doppelhäuser in Städten mit mehr als 20 000 Einwohnern eingesetzt werden.

Im Rahmen des Programms „Stadtumbau Ost“ wird die Förderung von Modernisierungs- und Instandsetzungsinvestitionen von Erwerbern selbst genutzten Wohneigentums eingeführt. Ziel ist es, die Bildung von Wohneigentum auch in den städtebaulich wertvollen Innenstadtbeständen zu fördern und auf diesem Wege sowohl zur Aufwertung der Innenstädte als auch zum Abbau der Leerstände beizutragen.

Mit einem weiteren Teil des Programms „Stadtumbau Ost“ wird der Rückbau von leer stehenden, dauerhaft nicht mehr benötigten Wohnungen gefördert. Ziele sind die Beseitigung der Wohnungsleerstände und die Stabilisierung der städtischen Wohnungsmärkte.

## Die Residenzstadt Neustrelitz



*Unterstützt aus der Städtebauförderung*

Neustrelitz ist neben Ludwigslust die einzige barock angelegte Stadt Mecklenburg-Vorpommerns, und ihre Stadtstruktur ist im Wesentlichen unverändert erhalten geblieben.

Seit 1990/91 wird die Sanierung der Innenstadt durch die Städtebauförderung begleitet: Es ist schon allerhand erreicht, es bleibt aber auch noch viel zu tun.

## STÄDTEBAUFÖRDERUNG

2001



Die Städtebauförderung erfolgt weiterhin auf hohem Niveau. Sie trägt damit zur Beseitigung städtebaulicher Missstände und zur Entwicklung des jeweiligen Stadtbildes bei - sowohl Einheimische als auch Touristen und Investoren sollen sich in unseren Städten wohlfühlen. Ein Großteil der bewilligten Einzelmaßnahmen beinhaltet die Modernisierung oder Instandsetzung von Gebäuden.

## STÄDTEBAUFÖRDERUNG

### Städtebauliche Gesamtmaßnahmen

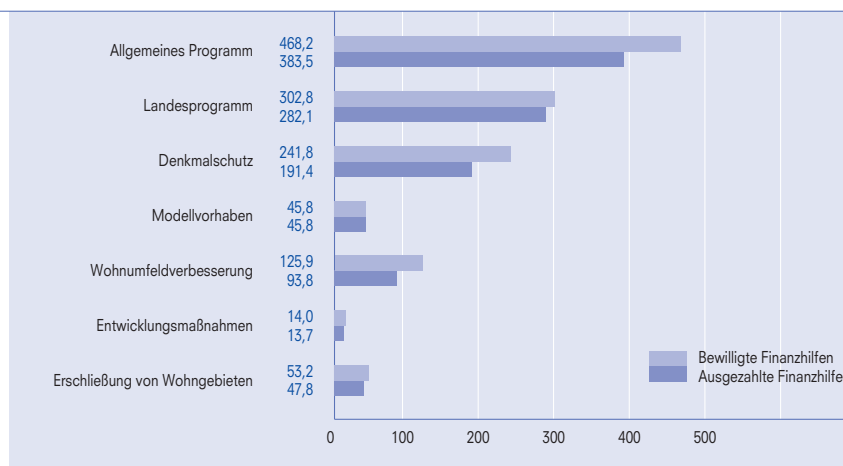
Die Städtebauförderung erfolgt mit Mitteln des Bundes, des Landes und der jeweiligen Gemeinde. Fördergegenstand ist ein von der Gemeinde festgelegtes Gebiet, die sogenannte Gesamtmaßnahme. Ziel der Förderung ist neben der Beseitigung städtebaulicher Missstände die Entwicklung innerstädtischer Bereiche und die Weiterentwicklung großer Neubaugebiete.

Bewilligung, Auszahlung und Abrechnung der verwendeten Mittel beziehen sich ausschließlich auf die Gesamtmaßnahme. Für städtebauliche Gesamtmaßnahmen wurden im Jahr 2001 171 Bewilligungsbescheide mit einem Volumen von 115 Mio. Euro erteilt.

#### Städtebauliche Gesamtmaßnahmen

	Geförderte Gesamtmaßnahmen Anzahl	Bewilligtes Programmvolumen in Mio. EUR	Anteil Bund in Mio. EUR	Anteil Land in Mio. EUR	Anteil Gemeinde in Mio. EUR
Allgemeines Programm	79	56,2	18,7	18,7	18,7
Landesprogramm	30	8,3	-	6,1	2,2
Denkmalschutz	19	29,3	11,7	11,7	5,9
Wohnumfeldverbesserung	35	14,8	-	9,9	4,9
Soziale Stadt	8	6,4	2,1	2,1	2,1
<b>Summe</b>	<b>171</b>	<b>115,0</b>	<b>32,5</b>	<b>48,5</b>	<b>33,8</b>

#### Städtebauförderung 1991 - 2001: Bewilligte Finanzhilfen und Auszahlungsstand ausgewählter Förderprogramme zum 31.12.2001 (in Mio. EUR)



Das Auszahlungsvolumen bewilligter Finanzhilfen belief sich im Jahr 2001 auf 91,3 Mio. Euro. Durch Umverteilung kassenwirksamer Mittel zwischen den Gemeinden wurde eine Auszahlungsrate von 94 Prozent der Auszahlungsverpflichtungen erreicht. Hierzu waren 309 Änderungsbescheide erforderlich.

Die Gemeinden bzw. Sanierungsträger sind gehalten, für jede Gesamtmaßnahme jährlich eine Zwischenabrechnung zu erstellen. Im Jahr 2001 hat das LFI förderrechtliche Entscheidungen über 47 Zwischenabrechnungen getroffen. Mit den Sanierungsträgern wird an einer Optimierung des Abrechnungsverfahrens gearbeitet, ein Sanierungsträger hat bereits seine Abrechnungsdaten auf CD übergeben.

Im Programm „Planung und Erschließung von Wohngebieten“ wurden sieben Verwendungsnachweise hinsichtlich der Förderfähigkeit der Ausgaben geprüft und ein Fördervolumen von 2,9 Mio. Euro bestätigt. Davon verbleiben 2,6 Mio. Euro als Zuschüsse bei den Gemeinden, 0,3 Mio. Euro wurden in Darlehen umgewandelt. Das Programm „Städtebauliche Planungsleistungen 1996“ wurde vollständig abgeschlossen. Nach Prüfung der Verwendungsnachweise konnten Mittel in Höhe von insgesamt 2,7 Mio. Euro bestätigt werden. Die Programme „Erstellung von Mietspiegeln“ und „Experimenteller Wohnungs- und Städtebau“ wurden nach Prüfung der letzten Verwendungsnachweise abgeschlossen.

Innerhalb einer Gesamtmaßnahme werden eine Vielzahl von Einzelmaßnahmen (wie z.B. die Erneuerung von Straßen, Plätzen und Grünanlagen sowie die Modernisierung und Instandsetzung von Gebäuden) durchgeführt. Der Einsatz von Städtebauförderungsmitteln für Einzelmaßnahmen bedarf der Zustimmung des LFI. Das LFI hat im Berichtsjahr 857 entsprechende Anträge beschieden.

*Prüfung von  
Zwischenabrechnungen*

*Städtebauliche  
Sonderprogramme*

*Einzelmaßnahmen*

	eingegangen	beschieden *)	abgerechnet *)
Erschließungsmaßnahmen	96	87	65
Modernisierung/Instandsetzung von Gebäuden	627	715	814
Wohnumfeldverbesserung	54	55	1
<b>Summe</b>	<b>777</b>	<b>857</b>	<b>880</b>

\*) inkl. der im Jahr 2001 bearbeiteten Anträge aus Vorjahren

*Einzelmaßnahmen:  
Anzahl der Anträge 2001*

## Die Konzertkirche Neubrandenburg



*Unterstützt aus dem Kommunalen Aufbaufonds*

Die Presse urteilt:

„Neubrandenburg hat seinen Traum erfüllt“

(Nordkurier, 14.07.01)

„...sachliche Prägnanz und gestalterische Noblesse...“

(Die Welt, 25.10.01)

## KOMMUNALER AUFBAUFONDS

2001



Zur Finanzierung ihrer Investitionsvorhaben haben die Kommunen auch im Jahr 2001 zinsgünstige Darlehen aus dem Kommunalen Aufbaufonds in Anspruch genommen, das Fondsvolumen stieg deutlich an. Investitionen in Schulen und Kindertagesstätten bleiben ein Schwerpunkt der geförderten Maßnahmen.

## KOMMUNALER AUFBAUFONDS

### Programmziel und Inhalt

Mit Mitteln des Kommunalen Aufbausfonds (KAF) werden Investitionen der Gemeinden, Kreise, Ämter und Zweckverbände gefördert, die der Verbesserung der kommunalen Infrastruktur dienen. Zur Finanzierung der Eigenmittel werden zinsgünstige Darlehen gewährt, die bis zu 100 Prozent der zuwendungsfähigen Investitionskosten betragen können.

### Bewilligungsergebnisse und Auszahlungsvolumen

Im Jahr 2001 bewilligte das LFI 52 zinsgünstige Darlehen und stockte ein Darlehen auf. Das Bewilligungsvolumen beläuft sich auf 60,1 Mio. Euro. Im Berichtsjahr wurden 59,9 Mio. Euro ausgezahlt.

Damit erhöht sich das Bewilligungsvolumen seit der Gründung des Kommunalen Aufbausfonds im Jahr 1993 unter Berücksichtigung von Widerruf und Verzicht auf 387,5 Mio. Euro.

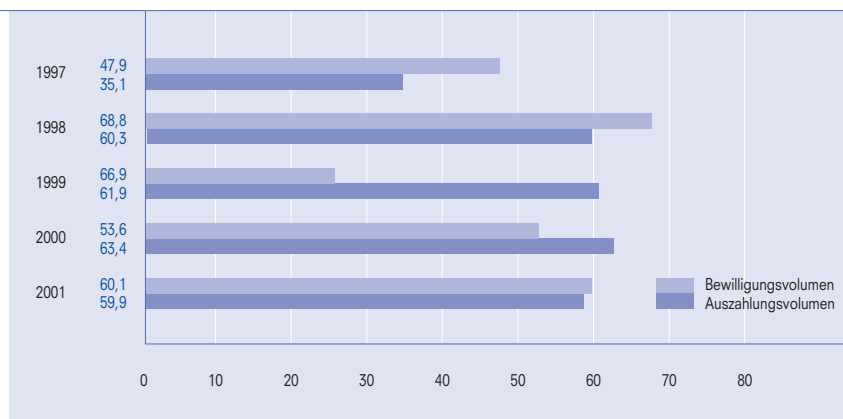
### Refinanzierung der KAF-Darlehen

Die ausgereichten Mittel werden durch Zuweisungen aus dem Landeshaushalt, durch Zinseinnahmen sowie Fremdmittelaufnahmen am Geld- und Kapitalmarkt refinanziert. Besonders vorteilhaft ist die Aufnahme von Refinanzierungsmitteln bei der Kreditanstalt für Wiederaufbau.

### Entwicklung des Zinssatzes

Das Förderprogramm wurde im Jahr 1993 mit einem Zinssatz von 4,5 Prozent aufgelegt, der in den Folgejahren gesenkt werden konnte. Aufgrund der günstigen Refi-

**Geschäftsentwicklung des Kommunalen Aufbausfonds 1997-2001 (in Mio. EUR)**



## KOMMUNALER AUFBAUFONDS

finanzierungsmöglichkeit bei der KfW und der niedrigen Kapitalmarktzinsen konnten die im Jahr 2001 bewilligten Darlehen mit einem Zinssatz von 3,0 Prozent ausgereicht werden (3,45 Prozent bei Inanspruchnahme von Direktkrediten der KfW).

Der laufende Verwaltungskostenbeitrag für Neubewilligungen betrug 2001 wie schon im Vorjahr 0,15 Prozent. Die Kappungsgrenze wurde von 2 Mio. DM (1,02 Mio. Euro) auf 1 Mio. DM (0,51 Mio. Euro) gesenkt, d. h. für Neubewilligungen werden für die 1 Mio. DM übersteigenden Beträge keine Verwaltungskosten erhoben.

*Senkung des  
Verwaltungskostenbeitrages*

Im Berichtsjahr wurden 31 Änderungsbescheide erteilt. Dadurch konnten rund 489 000 Euro dem Bewilligungskontingent zur Ausreichung neuer Darlehen zur Verfügung gestellt werden. Zudem hat das LFI im Berichtsjahr 43 Verwendungsnachweise förderrechtlich anerkannt.

*Weitere Geschäftstätigkeiten  
des LFI*

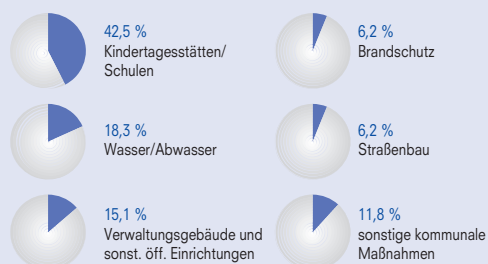
Neben der Bewilligungs- und Auszahlungstätigkeit obliegt dem LFI die Pflege und Verwaltung der Förderfälle aus früheren Jahren. Zum 31.12.2001 hatte das LFI im Bereich Kommunaler Aufbaufonds 397 aktive Darlehenskonten im Bestand.

*Darlehensverwaltung*

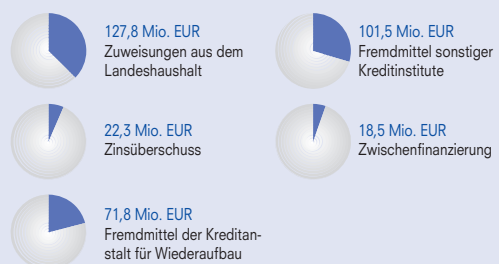
Im Jahr 2001 wurden Zinsen in Höhe von 10,3 Mio. Euro eingezogen und 8,0 Mio. Euro planmäßig getilgt. Fünf Darlehensnehmer nahmen die Möglichkeit außerplanmäßiger Tilgungen in Anspruch und tilgten insgesamt 0,8 Mio. Euro.

*Zins- und Tilgungsrückflüsse*

*Verteilung der von 1993/94 bis 2001 bewilligten Darlehen - Anteile am Bewilligungsvolumen*



*Aktive Fondsmittel per 31.12.2001*



## *Zitronenduft in Malchin*



*Unterstützt aus der Gemeinschaftsaufgabe*

Citrico International Ltd., ein amerikanisches Unternehmen, investiert in Malchin. Jährlich werden aus 15.000 t getrockneter Zitronenschalen 4.500 t Pektin produziert und in mehr als 60 Länder exportiert. Es entstanden bislang 100 neue Arbeitsplätze, weitere 60 werden folgen.

## WIRTSCHAFTSFÖRDERUNG

2001



Das wichtigste Instrument der Wirtschaftsförderung ist weiterhin die Gemeinschaftsaufgabe „Verbesserung der regionalen Wirtschaftsstruktur“. Hierbei wurde im Jahr 2001 neben der Förderung von Unternehmen ein besonders starkes Augenmerk auf die Verbesserung der Infrastruktur gelegt. Im Jahr 2001 konnten insgesamt über 16 000 Arbeits- und Ausbildungsplätze direkt gefördert werden.

## GEMEINSCHAFTSAUFGABE

### Gemeinschaftsaufgabe „Verbesserung der regionalen Wirtschaftsstruktur“

#### Überblick

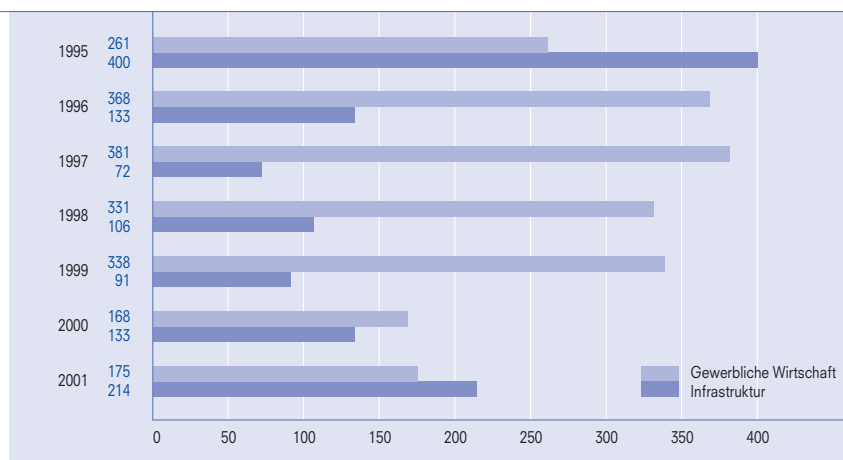
Investitionen in Höhe von über 1 Mrd. Euro und mehr als 10 000 direkt geförderte Arbeitsplätze - dies ist die Bilanz der Gemeinschaftsaufgabe „Verbesserung der regionalen Wirtschaftsstruktur“ im Jahr 2001. Das Wirtschaftsministerium Mecklenburg-Vorpommern bewilligte hierfür mit Hilfe des Landesförderinstituts Zuschüsse in Höhe von rund 389 Mio. Euro (760 Mio. DM), rund 88 Mio. Euro mehr als im Jahr zuvor.

Der Wirtschaftsminister hat im Herbst 2001 Maßnahmen zur Beschleunigung von kommunalen Infrastrukturinvestitionen ergriffen. Hintergrund sind die Bedeutung der Infrastruktur für die wirtschaftliche Entwicklung einerseits und die positiven Effekte der Infrastrukturinvestitionen auf die Bauwirtschaft andererseits. So wurden erstmals seit 1995 mehr Zuschüsse für die wirtschaftsnahe Infrastruktur bewilligt als für Vorhaben der gewerblichen Wirtschaft.

#### Im Jahr 2001 bewilligte Vorhaben

	Projekte Anzahl	Zuschüsse in Mio. EUR	Investitionen in Mio. EUR	Geförderte Arbeitsplätze
Gewerbliche Wirtschaft	319	175,0	724,4	10.087
Infrastruktur	154	213,8	286,2	-
<b>Gesamt</b>	<b>473</b>	<b>388,8</b>	<b>1.010,6</b>	<b>10.087</b>

#### Gemeinschaftsaufgabe: Bewilligte Zuschüsse (in Mio. EUR)



## GEMEINSCHAFTSAUFGABE

Fast drei Viertel der mit der Förderung verbundenen Investitionen wurden bzw. werden von Unternehmen getätigt. Diese Unternehmen schaffen über 3 200 neue Arbeitsplätze. Rund 6 900 Arbeitsplätze werden durch ihre Investitionen gesichert.

Die Erweiterung bestehender Betriebsstätten war mit etwa zwei Dritteln der geförderten Vorhaben die wichtigste Investitionsart, gefolgt von der Errichtung neuer Betriebsstätten (fast 30 Prozent der Vorhaben). Zu den größten Investitionsvorhaben mit einem Investitionsvolumen von jeweils weit über 25 Mio. Euro zählen die Errichtung der Betriebsstätte eines Möbelherstellers, die Erweiterung des Betriebs eines Motorherstellers sowie ein touristisches Großvorhaben.

*Förderung der gewerblichen  
Wirtschaft*

Der Maschinenbau und die chemische Industrie gehören zu den Wirtschaftszweigen des verarbeitenden Gewerbes, denen in 2001 aufgrund ihrer hohen (geplanten) Investitionen die meisten Mittel bewilligt bzw. zugesichert wurden. Die meisten Arbeitsplätze sind mit den Investitionsvorhaben der Branchen Ernährungsgewerbe, Fahrzeugbau (vor allem Autoteile bzw. -zubehör) und Maschinenbau verbunden.

Wirtschaftsbereich	Projekte Anzahl	Zuschüsse in Mio. EUR	Investitionen in Mio. EUR	Geförderte Arbeitsplätze
Fremdenverkehr	73	45,1	130,8	829
Sonstige Dienstleistungen	80	27,3	95,2	2.610
Verarbeitendes Gewerbe	166	102,6	498,4	6.648
davon:				
Ernährungsgewerbe	14	9,8	54,2	1.232
Chemische Industrie	6	14,2	49,2	216
Maschinenbau	18	14,8	64,2	891
Fahrzeugbau, Schiffbau	7	9,1	38,5	944
Herstellung von Möbeln	10	10,1	48,4	352
Sonstige	111	44,6	243,9	3.013
<b>Gesamt</b>	<b>319</b>	<b>175,0</b>	<b>724,4</b>	<b>10.087</b>

*Förderung der gewerblichen  
Wirtschaft: Branchenverteilung*

## GEMEINSCHAFTSAUFGABE

Das Ernährungsgewerbe ist in Mecklenburg-Vorpommern von besonderer Bedeutung, da es den mit Abstand größten Anteil zum Gesamtumsatz des verarbeitenden Gewerbes beiträgt. Im Jahr 2001 wurden 14 Betriebe des Ernährungsgewerbes mit insgesamt über 1 200 Arbeitsplätzen gefördert.

Auch der Fremdenverkehr stellt für Mecklenburg-Vorpommern einen sehr wichtigen Wirtschaftszweig dar. Die im Jahr 2001 weiter gestiegene Anzahl der Gästeübernachtungen führte entgegen dem Bundestrend zu einer besseren Auslastung der Bettenkapazitäten. Im Berichtsjahr wurden überwiegend Vorhaben gefördert, die der Modernisierung von Übernachtungsbetrieben und der Qualitätsverbesserung ihres Angebots dienen (z. B. Bau eines Sauna- oder Wellnessbereichs oder Schaffung von Tagungskapazitäten).

Zu den geförderten Betrieben der sonstigen Dienstleistungsbranchen zählen unter anderem neun Call-Center, die mit insgesamt 962 neuen und 536 gesicherten Arbeitsplätzen besonders beschäftigungsintensiv sind.

### Förderung der Infrastruktur

Wichtige Schwerpunkte der Förderung waren im Jahr 2001 wie auch in den Vorjahren Gewerbegebiete, Verkehrsverbindungen und die touristische Infrastruktur. Bei den Gewerbegebieten stand die Wiedernutzbarmachung bereits vorhandener Gewerbegebiete mit über drei Vierteln der hier bewilligten Mittel im Vordergrund.

#### Förderung der Infrastruktur: Aufteilung nach Schwerpunkten

	Projekte Anzahl	Zuschüsse in Mio. EUR	Investitionen in Mio. EUR
Gewerbegebiete	25	57,2	76,7
Verkehrsverbindungen	25	65,7	86,5
Ver- und Entsorgungseinrichtungen	4	2,5	3,6
Forschungs- und Technologiezentren	7	28,2	35,9
Ausbildungsstätten und Berufsschulen	9	15,4	22,2
Touristische Infrastruktur	63	41,4	57,1
Planungs- und Beratungsleistungen	21	3,4	4,2
<b>Gesamt</b>	<b>154</b>	<b>213,8</b>	<b>286,2</b>

Gefördert wurden fast ausschließlich Gewerbegebiete in sogenannten „Zentralen Orten“, die durch die Raumordnungsprogramme festgelegt sind. Die größten Projekte werden in Stralsund und Neubrandenburg durchgeführt.

Bei den Verkehrsverbindungen ragen die äußere Erschließung des Gewerbegebietes „Göhrener Tannen“ in Schwerin, für die eine Zusicherung gegeben wurde, sowie Investitionen in mehrere (See- und Binnen-) Häfen des Landes heraus.

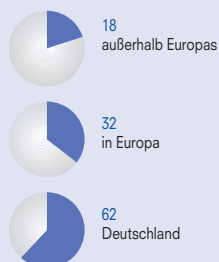
Zur Verbesserung der touristischen Infrastruktur wurden insbesondere Strand- und Seepromenaden sowie Schiffsanleger gefördert. Daneben war die Erschließung von touristischen Erholungsgebieten vor allem durch den Bau von Erschließungsstraßen von Bedeutung. Rund 80 Prozent der im Jahr 2001 unterstützten touristischen Infrastruktur-Investitionen wurden bzw. werden in den Reisegebieten Mecklenburgische Ostseeküste und Rügen-Hiddensee getätigt.

Zu den Technologie- und Gründerzentren, die einen Zuschuss bzw. eine entsprechende Zusicherung erhielten, gehören auch das Biomedizinische Forschungszentrum Rostock und das Biomedizinische Technikum Teterow. Das Wirtschaftsministerium unterstützt aktiv diesen Wachstumspol in Mecklenburg-Vorpommern, der rund um Biotechnologie und Medizintechnik entsteht. Zur Vernetzung der bestehenden Unternehmen und Wissenschaftseinrichtungen hat das Land Mecklenburg-Vorpommern als Mehrheitsgesellschafter im Dezember 2001 die BioCon Valley GmbH mitgegründet.

## MITTELSTAND

### Existenzgründungs- und Mittelstandsförderung

Besuchte Messen und Ausstellungen: Geografische Verteilung (Anzahl insg.: 112)



Die Förderung von Existenzgründungen trägt zur Schaffung von mehr Arbeitsplätzen im Land bei. Das Wirtschaftsministerium Mecklenburg-Vorpommern bietet hierzu insbesondere das Existenzgründerinnendarlehensprogramm und das Beratungsprogramm für Existenzgründer an. Weitere Förderungen gewährt das Ministerium für Arbeit und Bau.

Die im Jahr 2001 bewilligten Existenzgründerinnendarlehen ermöglichen es, dass in 58 Unternehmen 152 neue Arbeits- und Ausbildungsplätze geschaffen werden. Zwei Drittel der geförderten Betriebe gehören dem Handel oder dem Handwerk an, die meisten Arbeitsplätze entstehen in Handwerksbetrieben.

Zur Verbesserung der unternehmerischen Leistungsfähigkeit wurden 173 kleinen und mittleren Unternehmen Zuschüsse gewährt: Im Vordergrund stand die Unterstützung bei der Inanspruchnahme allgemeiner betriebswirtschaftlicher Beratung, gefolgt von der Förderung der Einführung von Qualitäts- und Umweltmanagement. Außerdem hat das Wirtschaftsministerium mit Hilfe des Landesförderinstituts Zuschüsse für Messe- und Ausstellungsbeiträgen in 23 verschiedenen Ländern bewilligt.

Aus dem Konsolidierungsprogramm werden langfristige Darlehen zur finanziellen Stabilisierung von regional bedeutsamen Unternehmen gewährt. Im Jahr 2001 wurden neun Bewilligungen ausgesprochen.

Existenzgründungs- und Mittelstandsförderung 2001

Programm	Art der Förderung	Projekte Anzahl	Zusagevolumen TEUR
Existenzgründerinnendarlehen	Darlehen	58	1.944
Beratung für Existenzgründer	Zuschuss	7	15
Verbesserung der unternehmerischen Leistungsfähigkeit	Zuschuss	173	771
Messe- und Ausstellungsförderung	Zuschuss	148	315
Konsolidierung	Darlehen	9	6.979
<b>Gesamt</b>		<b>395</b>	<b>10.024</b>

## AUSBILDUNGSPLÄTZE

Obwohl die Zahl der Ausbildungssuchenden in den letzten Jahren rückläufig war, stehen in Mecklenburg-Vorpommern weiterhin deutlich weniger betriebliche Ausbildungsplätze zur Verfügung als Bewerber. Das Land hat im Ausbildungsjahr 2000/2001 mehr als 6 000 betriebliche Ausbildungsplätze mit den Programmen Ausbildungsplatzförderung und Multimedia-Verbundausbildung gefördert, 39 Prozent davon wurden mit weiblichen Auszubildenden besetzt.

*Förderung von  
Ausbildungsplätzen*

Darüber hinaus wird im Rahmen der Lehrstelleninitiativen die Ausbildung in betriebsnahen Kapazitäten bei Bildungsträgern unterstützt; die Abwicklung erfolgt über die Industrie- und Handels- sowie über die Handwerkskammern. Das Landesförderinstitut hat hierfür im Jahr 2001 mehr als 22 Mio. Euro ausgezahlt.

Zudem wurden den Industrie- und Handelskammern sowie den Handwerkskammern Zuschüsse für Lehrgänge der überbetrieblichen Lehrlingsunterweisung gewährt. Mehr als 2 500 Kurse mit insgesamt rund 18 000 Teilnehmern wurden gefördert, um die berufliche Qualifizierung der Auszubildenden zu verbessern.

Programm	Zusagen Anzahl	Volumen TEUR	Geförderte Ausbildungsplätze	<i>Bewilligte Mittel zur Förderung von Ausbildungsplätzen</i>
Ausbildungsplatzförderung 2000/2001	3.773	9.291	6.023	
Multimedia-Verbundausbildung 2000/2001	45	349	55	
Überbetriebliche Lehrlingsunterweisung	5	3.505	-	
<b>Gesamt</b>	<b>3.823</b>	<b>13.145</b>	<b>6.078</b>	

	2001 ausgezahlte Mittel Mio. EUR	angestrebte Ausbildungsplätze	<i>In 2001 erfolgte Auszahlungen im Rahmen der Lehrstelleninitiativen</i>
Lehrstelleninitiative 1999	10,2	2.516	
Lehrstelleninitiative 2000	10,1	1.908	
Lehrstelleninitiative 2001	2,4	1.748	

## STANDORTENTWICKLUNG

### Infrastruktur und Standortentwicklung

Das Landesförderinstitut führt im Auftrag des Wirtschaftsministeriums Mecklenburg-Vorpommern neben der Gemeinschaftsaufgabe weitere Programme zur Unterstützung der Infrastruktur- und Standortentwicklung in Mecklenburg-Vorpommern durch. Im Jahr 2001 wurden dafür in den Programmen Standortkonversion und Kleinräumige Infrastruktur die meisten Mittel bewilligt.

Die zivile Anschlussnutzung ehemals militärisch genutzter Liegenschaften fördert das Programm Standortkonversion. Das größte im Jahr 2001 bewilligte Vorhaben ist die Erschließung des ehemaligen GUS-Geländes „Lübsche Burg“ in Wismar. Auf dem ehemaligen Kasernengelände sollen unter anderem Stadtgartenamt, Feuerwehr und Technisches Hilfswerk unterkommen, außerdem werden durch Rad- und Fußwege zwei ehemals getrennte Stadtteile wieder miteinander verbunden.

Mit dem Programm Kleinräumige Infrastruktur wurden im Berichtsjahr unter anderem Investitionen in zwei Zoologische Gärten und einen Tierpark, eine Storchensichtungsstelle sowie Parkplätze am Kloster- und Schlosskomplex Dargun unterstützt. Ein Drittel der bewilligten Vorhaben war dem Bau von Radwanderwegen gewidmet.

Mit der Gemeinschaftsinitiative INTERREG III A wird die Zusammenarbeit in der deutsch-polnischen Grenzregion weiter unterstützt. Das Programm „Technische Hilfe“ fördert die Vorbereitung von Maßnahmen des Europäischen Fonds für regionale

#### Förderung von Infrastruktur und Standortentwicklung im Jahr 2001

Programm	Zusagen Anzahl	Zuschüsse Anzahl	Ausgelöste Investitionen TEUR
Standortkonversion	7	4.876	5.497
Kleinräumige Infrastruktur	18	1.805	2.323
INTERREG III A	5	540	601
Technische Hilfe	8	455	582
Stadtteilmanagement	5	179	521
Gesamt	43	7.855	9.524

## ENERGIETECHNIKEN

Entwicklung (EFRE) sowie die damit zusammenhängende Öffentlichkeitsarbeit. Mit dem Programm „Stadtteilmanagement“ gewährt das Land den kreisfreien Städten Zuschüsse zu den Personalkosten von City-Managern, zur Einrichtung der Büros sowie für Werbemaßnahmen und Marketing-Aktionen.

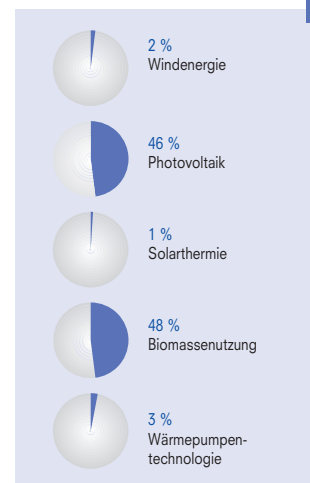
Das Land Mecklenburg-Vorpommern unterstützt die Nutzung zukunfts-trächtiger Energietechniken mit Zuschüssen für die Errichtung oder Erweiterung entsprechender Anlagen. Für private Haushalte erfolgte Anfang 2001 ein Antragsstopp, da die vom Land Mecklenburg-Vorpommern zur Verfügung gestellten Haushaltsmittel ausgeschöpft waren. Mit der neuen Förderrichtlinie vom August 2001 ist eine Förderung privater Haushalte nicht mehr vorgesehen.

Im Jahr 2001 wurden noch 84 Anträge privater Haushalte und 220 Anträge von Unternehmen positiv beschieden. Insgesamt wurden Zuschüsse in Höhe von 6,4 Mio. Euro bewilligt, davon 94 Prozent für Vorhaben im Bereich der Biomassenutzung und der Photovoltaik. Diese Energietechniken waren bei privaten Haushalten wie bei Unternehmen gleichermaßen gefragt. Aufgrund der hohen Investitionsbeträge erhielten Unternehmen eine Förderung in Höhe von insgesamt 6 Mio. Euro oder 94 Prozent der bewilligten Mittel.

Die Förderung von Photovoltaik-Anlagen wird vom Wirtschaftsministerium Mecklenburg-Vorpommern nach dem Jahr 2001 nicht mehr fortgesetzt.

### Zukunftsträchtige Energietechniken

Verteilung der bewilligten  
Zuschüsse nach Energietechniken



## TÄTIGKEITEN NACH BEWILLIGUNG

### Tätigkeiten nach Bewilligung

Die Bewilligungen der Vorhaben werden durch das Landesförderinstitut vorbereitet und vom Wirtschaftsministerium Mecklenburg-Vorpommern ausgesprochen, danach nimmt das Landesförderinstitut umfangreiche weitere Aufgaben wahr.

Im Jahr 2001 hat das Landesförderinstitut im Bereich Wirtschaftsförderung mehr als 4 400 Auszahlungen getätigt. Vor der Auszahlung der Fördermittel wird bereits geprüft, ob die Förderbestimmungen eingehalten wurden, z. B. ob die aufgeführten Ausgaben tatsächlich getätigt wurden und förderfähig sind oder ob der Auszubildende nach der Probezeit weiter eingestellt ist.

Nach Abschluss des Vorhabens reicht der Zuwendungsempfänger einen formellen Verwendungsnachweis mit detaillierten Angaben zur Mittelverwendung ein. Die Prüfung eines solchen Verwendungsnachweises ist unter Umständen sehr zeitintensiv, in Einzelfällen werden auch (zusätzlich zu der im nächsten Kapitel beschriebenen EFRE-begleitenden Kontrolle) Vor-Ort-Prüfungen vorgenommen. Im Jahr 2001 hat das Landesförderinstitut über 9 100 Verwendungsnachweise geprüft, deutlich mehr als im Vorjahr.

Bei der Durchführung der Fördervorhaben läuft nicht immer alles wie geplant. Häufig ergeben sich Änderungen im Investitionsplan oder in der Finanzierung, oder die Durchführung des Vorhabens verzögert sich. Das Landesförderinstitut prüft in solchen Fällen, inwiefern sich aus den Änderungen Konsequenzen für die Förderung ergeben. Im Jahr 2001 hat das LFI daraufhin über 2 700 Änderungsbescheide erstellt.

### Tätigkeiten nach Bewilligung im Jahr 2001

Anzahl der Auszahlungen	4.421
Ausgezählte Mittel (Mio. Euro)	416
Verwendungsnachweisprüfungen	9.129
Änderungsbescheide	2.712
Rücknahmen/Widerrufe	671

---

## TÄTIGKEITEN NACH BEWILLIGUNG

In vielen Fällen unterliegt der Zuwendungsempfänger einer mehrjährigen Berichtspflicht, derzufolge er über einen festgelegten Zeitraum z. B. jährlich die Anzahl der vorhandenen Arbeitsplätze melden muss. Das Landesförderinstitut prüft anhand dieser Meldungen, ob die Auflagen des Zuwendungsbescheides eingehalten werden.

Schließlich sind in manchen Fällen die Rücknahme oder der Widerruf des Zuwendungsbescheids erforderlich, wenn z. B. geplante Vorhaben nicht durchgeführt oder geförderte Arbeitsplätze nicht im erforderlichen Umfang geschaffen wurden. Im Jahr 2001 war dies erfreulicherweise seltener der Fall als im Vorjahr.

## Das Mirror Projekt



### *Förderung der Medienkompetenz*

Benachteiligte Jugendliche einer Sonderklasse produzieren einen Dokumentarfilm. Thema ist die Untersuchung von Gewalttätigkeit, auch die im eigenen Leben. Das Projekt wurde von der Landesrundfunkzentrale M-V unterstützt.

## **WEITERE DIENSTLEISTUNGEN**

**2001**



Das Landesförderinstitut führt im Auftrag des Wirtschaftsministeriums Aufgaben zur Begleitung und Evaluierung der Förderung aus dem Europäischen Fonds für regionale Entwicklung (EFRE) durch. Hierbei setzt es den eFREporter ein, eine Software, die sich auch für die Begleitung anderer Programme eignet. Das Landesförderinstitut hat außerdem im Jahr 2001 Förderaufgaben für das Ministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur sowie für die Landesrundfunkzentrale übernommen.

## WEITERE DIENSTLEISTUNGEN

### EFRE-Dienstleistungen

In den Jahren 2000 bis 2006 ist in Mecklenburg-Vorpommern der Einsatz von 1,1 Mrd. Euro aus dem Europäischen Fonds für regionale Entwicklung (EFRE) vorgesehen, diese werden mit zusätzlich rund 500 Mio. Euro nationalen Fördermitteln kofinanziert. Die Mittel werden für 40 verschiedene Richtlinien bzw. Zuwendungsbereiche in den Förderschwerpunkten gewerbliche Wirtschaft, Infrastruktur und Umwelt eingesetzt. Die Bewilligung und Abwicklung dieser Programme erfolgt durch unterschiedliche Stellen im Zuständigkeitsbereich verschiedener Ministerien. Das Land ist verpflichtet, die Mittel zielgerichtet einzusetzen und der Europäischen Kommission über die Mittelverwendung und die Auswirkungen der Förderung zu berichten.

Um die Erfüllung dieser Aufgaben zu gewährleisten, hat das für den EFRE verantwortliche Wirtschaftsministerium Mecklenburg-Vorpommern im Dezember 2000 mit dem Landesförderinstitut einen Dienstleistungsvertrag geschlossen. Die vereinbarten Aufgaben umfassen die Einrichtung eines Datenverarbeitungssystems, das Monitoring der EFRE-Förderung, die Evaluierung der Maßnahmen sowie Vor-Ort-Kontrollen.

efREporter

Mit dem „efREporter“, einer Entwicklung des ebenfalls zur NORD/LB gehörenden Landesförderinstituts Sachsen-Anhalt, hat das Landesförderinstitut Mecklenburg-Vorpommern ein leistungsstarkes Datenverarbeitungssystem eingerichtet. Mit diesem werden die bei verschiedenen Stellen anfallenden Daten (zu Bewilligungen, Auszahlungen, insgesamt 1 400 Indikatoren etc.) in eine Datenbank integriert und mit den Plandaten abgeglichen. Das System ermöglicht die Mittel- und Programm-

Im Jahr 2001 durch das Monitoringsystem erfasste und betreute Förderfälle

Förderschwerpunkte	Förderfälle Anzahl	Fördervolumen in Mio. EUR	förderfähige Investitionen in Mio. EUR
Gewerbliche Wirtschaft	1.229	155,8	540,1
Infrastruktur	1.911	329,4	380,2
Umweltmaßnahmen	315	26,6	52,8
Gesamt	3.455	511,8	973,1

## WEITERE DIENSTLEISTUNGEN

steuerung sowie die Erfüllung der Berichtspflichten gegenüber der Kommission. Der „efREporter“ entspricht den strengen Anforderungen der Europäischen Kommission und kann auch für die Steuerung anderer Förderprogramme eingesetzt werden.

Im Rahmen des Monitoring-Systems führt das Landesförderinstitut im Auftrag des EFRE-Fondsverwalters im Wirtschaftsministerium die Liquiditätsplanung durch und ermöglicht ein permanentes Berichtswesen. Hierzu soll künftig auch der elektronische Datenaustausch mit der Europäischen Kommission per Flat File erfolgen. Zudem werden Soll-Ist-Vergleiche vorgenommen, die schließlich in Maßnahmen zur Steuerung münden. Diese reichen von der Mittelsteuerung bis hin zu Vorschlägen zur Anpassung der Förderprogramme, um die angestrebten Förderziele zu erreichen.

*Monitoring*

Zur Evaluierung der Förderprogramme erstellt das Landesförderinstitut die jährlichen Durchführungsberichte, in denen die Förderergebnisse unter finanziellen, regionalwirtschaftlichen, gemeinschaftspolitischen und administrativ-organisatorischen Gesichtspunkten ausgewertet werden. Außerdem stellt das Landesförderinstitut Daten für die Halbzeit- und die Abschlussbewertung bereit.

*Evaluierung*

Zudem führt das Landesförderinstitut die vorgeschriebenen EFRE-spezifischen Vor-Ort-Kontrollen bei Zuwendungsempfängern durch, und zwar nicht nur bei Förderprogrammen, die im Landesförderinstitut durchgeführt werden, sondern auch bei allen anderen EFRE-kofinanzierten Förderprogrammen. Das Landesförderinstitut setzt dabei seine bereits in der vorhergehenden Strukturfondsperiode erworbenen Kenntnisse ein und hat diese entsprechend den umfassenden neuen Anforderungen

*Vor-Ort-Kontrollen*

Förderperiode	Prüffälle Anzahl	Fördervolumen in Mio. EUR	Investitionsvolumen in Mio. EUR
EFRE II (1994-1999)	418	228,8	940,2
EFRE III (2000-2006)	824	214,7	668,8
Gesamt	1.242	443,5	1.609,0

*Im Jahr 2001 vorgenommene  
EFRE-begleitende  
Vor-Ort-Kontrollen nach  
Förderperiode des Vorhabens*

## WEITERE DIENSTLEISTUNGEN

---

noch wesentlich erweitert. Die Vor-Ort-Kontrolle unterstützt und kontrolliert die Zuwendungsempfänger bei der korrekten Umsetzung ihrer Vorhaben und fördert die vorschriftsmäßige Verwendung der EFRE-Mittel. Gleichzeitig dienen die Vor-Ort-Kontrollen dazu, Schwachstellen zu erkennen und zu beseitigen.

Insgesamt trägt das Landesförderinstitut mit den EFRE-Dienstleistungen zu einem sparsamen, effizienten und reibungslosen Einsatz des Strukturfonds und der kofinanzierenden Landesmittel bei.

### **Förderung der Medienkompetenz**

*Förderung im Auftrag der  
Landesrundfunkzentrale*

Seit dem Jahr 2001 ist das Landesförderinstitut als Dienstleister für die Landesrundfunkzentrale Mecklenburg-Vorpommern (LRZ) tätig. Dem Landesförderinstitut wurden Aufgaben zur Durchführung des Programms „Förderung der Medienkompetenz“ übertragen, welches aus einem Teil der Rundfunkgebühren finanziert wird. Der Kreis der Auftraggeber des Landesförderinstituts ist damit über die Landesverwaltung hinaus gewachsen.

Anträge werden durch Schulen, Vereine, Medieninitiativen, Bildungswerke und andere gestellt. Die Zuwendungen werden nach Prüfung durch das LFI und positivem Votum der LRZ bewilligt. Im Jahr 2001 wurden 12 Projekte mit Zuschüssen von insgesamt über 210 000 Euro unterstützt, darunter mehrere zur Förderung der Medienkompetenz von Jugendlichen.

### IT-Medienausstattung der allgemein bildenden Schulen

Das Land Mecklenburg-Vorpommern stellt u. a. aus dem Zukunftsfonds bis zum Jahr 2005 insgesamt 27,6 Mio. Euro zur Verbesserung der IT-Medienausstattung an allgemein bildenden Schulen zur Verfügung. Die Mittel stammen sowohl aus dem Landeshaushalt als auch aus dem Europäischen Fonds für regionale Entwicklung (EFRE). Das Ministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur hat das Landesförderinstitut Ende 2001 mit der Umsetzung des Programmes betraut und auch zur Durchführung hoheitlicher Aufgaben ermächtigt. Die ersten Zuwendungsbescheide wurden im Januar 2002 übergeben.

*Verbesserung der  
IT-Medienausstattung*

Mit dem Programm werden unter anderem die Verbesserung der Grundausrüstung, der Aufbau eines Medienprojektraumes und die Vernetzung vorhandener PC-Technik gefördert.

Mecklenburg-Vorpommern gehört bereits jetzt zu den Bundesländern, in denen überdurchschnittlich viele Schüler den Umgang mit den neuen Medien erlernen. Mit der neuen Richtlinie werden weitere Anstrengungen unternommen, das Arbeiten mit Informations- und Kommunikationstechnologie in allen Unterrichtsfächern zur Normalität werden zu lassen.

## *Wismar - Kandidat für Weltkulturerbe*



*Unterstützt aus der Städtebauförderung*

Wismar ist die einzige in dieser Größe und Geschlossenheit erhaltene Hansestadt im Ostseeraum. Der mit der Stadt Stralsund gemeinsam gestellte Antrag um die Aufnahme in das Unesco-Weltkulturerbe wird voraussichtlich Mitte 2002 entschieden.

---

**JAHRESABSCHLUSS**

**2001**



## JAHRESBILANZ

Landesförderinstitut Mecklenburg-Vorpommern  
 - Geschäftsbereich der Norddeutschen Landesbank Girozentrale -  
 zum 31. Dezember 2001

Aktivseite	DM	DM	31.12.2000 TDM
1. Barreserve		7.039,27	8
2. Forderungen an Kreditinstitute			
a) täglich fällig	35.999.767,70		38.940
b) andere Forderungen	7.427.078,54		1.381
		43.426.846,24	40.321
3. Forderungen an Kunden		4.146.235.471,58	3.900.019
4. Sachanlagen		595.827,13	589
5. Sonstige Vermögensgegenstände		2.033.946,85	2.274
<b>Summe der Aktiva</b>		<b>4.192.299.131,07</b>	<b>3.943.211</b>

### Hinweis

Der vorliegende Jahresabschluss bezieht sich auf den Bereich Wohnungs- und Städtebauförderung sowie Kommunalen Aufwandsfonds.

## JAHRESBILANZ

<i>Passivseite</i>	DM	DM	31.12.2000 TDM
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten			
a) täglich fällig	1.335.506,25		0
b) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist	377.857.759,01		295.352
		379.193.265,26	295.352
2. Andere Verbindlichkeiten gegenüber Kunden			
a) täglich fällig	38.460.274,23		39.806
b) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist	3.762.858.908,14		3.599.356
		3.801.319.182,37	3.639.162
3. Sonstige Verbindlichkeiten		6.726.038,87	3.309
4. Rechnungsabgrenzungsposten		1.089.466,85	1.457
5. Andere Rückstellungen		2.802.379,00	2.762
6. Rücklage		1.168.798,72	1.169
<b>Summe der Passiva</b>		<b>4.192.299.131,07</b>	<b>3.943.211</b>

### Eventualverbindlichkeiten

Verbindlichkeiten aus im Auftrage des  
Finanzministeriums zu Lasten  
des Landes Mecklenburg-Vorpommern  
bewilligten bzw. übernommenen Bürgschaften

150.183.194,72      267.627

## GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

Landesförderinstitut Mecklenburg-Vorpommern  
 - Geschäftsbereich der Norddeutschen Landesbank Girozentrale -  
 für die Zeit vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2001

Aufwendungen	DM	DM	DM	DM	2000 TDM
1. Zinsaufwendungen				76.114.418,09	63.928
darunter:					
durchlaufende Zinsen	61.317.009,66				(53.937)
2. Allgemeine Verwaltungsaufwendungen					
a) Personalaufwand					
aa) Löhne und Gehälter		12.433.333,51			12.046
ab) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung		3.315.188,74	15.748.522,25		2.683
darunter:					
für Altersversorgung	1.218.935,60				(764)
b) andere Verwaltungsaufwendungen			3.419.794,21		3.984
				19.168.316,46	18.713
3. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Sachanlagen				459.903,03	450
4. Sonstige betriebliche Aufwendungen				4.971.943,63	4.440
darunter:					
a) Erstattung anteiliger allgemeiner Verwaltungs- aufwendungen an die Niedersächsische Landestreuhandstelle für das Wohnungswesen	2.848.000,00				(2.668)
b) Zuführung zum Kommunalen Aufbaufonds	731.660,45				(582)
5. Jahresüberschuss				1.191.938,59	1.967
<b>Summe der Aufwendungen</b>				<b>101.906.519,80</b>	<b>89.498</b>
Zuschüsse				187.901.829,00	211.691



## ANHANG

*des Landesförderinstituts Mecklenburg-Vorpommern  
- Geschäftsbereich der Norddeutschen Landesbank Girozentrale -  
Schwerin - für das Geschäftsjahr 2001*

*Grundlagen zur Aufstellung  
des Jahresabschlusses*

### **I. ANGABEN ZUR BILANZIERUNG: BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN**

Das Landesförderinstitut Mecklenburg-Vorpommern – nachfolgend „Landesförderinstitut“ oder „LFI“ genannt – ist ein rechtlich unselbstständiger Geschäftsbereich der NORD/LB, der jedoch in seiner Aufgabenstellung selbstständig und dementsprechend betriebswirtschaftlich, organisatorisch und personell von der NORD/LB getrennt ist. Demgemäß stellt das Landesförderinstitut einen eigenen Jahresabschluss auf; er wird in den Jahresabschluss der NORD/LB einbezogen.

Der Jahresabschluss des Landesförderinstituts zum 31. Dezember 2001 ist nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB) sowie nach der Verordnung über die Rechnungslegung der Kreditinstitute und Finanzdienstleistungsinstitute (RechKredV) aufgestellt worden.

Die Gliederung der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung basiert auf der RechKredV. Im Unterschied zum Vorjahr sind die aufgrund der besonderen Gegebenheiten des Landesförderinstituts erforderlichen Angaben im Anhang enthalten.

Folgende besondere Posten bestehen im Unterschied zum Vorjahr nicht mehr:

- Passivseite:            2. Zweckgebundene Mittel,  
                                 3. Verbindlichkeiten aus Zinsen und Tilgungen,
- Aufwendungen:    1. Aufwendungen,  
                                 a) aus der Abführung des Zinsaufkommens,  
                                 b) Zuführung zu den zweckgebundenen Mitteln der Fonds,
- Erträge:                1. Zinserträge aus verfügbaren und weitergeleiteten  
                                 zweckgebundenen Mitteln

Die Vorjahresbeträge der Posten sind zur besseren Vergleichbarkeit an die Ausweisungsumstellung im Berichtsjahr angepasst worden. Die betragsmäßigen Auswirkungen der Änderungen im Ausweis der Vorjahresbeträge sind in den Angaben und Erläuterungen zu einzelnen Posten der Bilanz und GuV dargelegt. Aus Gründen der Bilanzklarheit und Übersichtlichkeit wurden gegenüber dem amtlichen Formblatt die Leerpositionen ausgelassen.

Das vom LFI verwaltete rechtlich unselbstständige Sondervermögen des Landes unter der Bezeichnung „Kommunaler Aufbaufonds Mecklenburg-Vorpommern“ wird aktivisch und passivisch in gleicher Höhe ausgewiesen. Die Zugehörigkeit des Fonds ist in den nachfolgenden Erläuterungen bei den Bilanzposten, unter denen der Ausweis erfolgt, angegeben.

Die Bewertung der Vermögensgegenstände und der Schulden wird nach den Bewertungsvorschriften des §§ 252 ff. HGB vorgenommen, sofern nicht die Sondervorschriften des § 340e HGB zur Anwendung kommen, mit der Besonderheit, dass es sich um für das Land Mecklenburg-Vorpommern verwaltetes Treuhandvermögen bzw. um Treuhandverbindlichkeiten handelt und Ausfallrisiken von den Treugebern zu tragen sind. Forderungen an Kreditinstitute und an Kunden werden zum Nennwert bilanziert. Soweit bei Darlehen und anderen Forderungen Unterschiedsbeträge zwischen Nennbeträgen und Auszahlungsbeträgen bestehen, die Zinscharakter haben, werden gemäß § 340e Abs. 2 HGB Rechnungsabgrenzungsposten gebildet. Des Weiteren werden unverzinsliche und niedrig verzinsliche Forderungen nicht abgezinst. Die fälligen und rückständigen Tilgungen werden den entsprechenden Forderungen an Kreditinstitute und Forderungen an Kunden hinzugerechnet. Ebenso wurden anteilige, fällige und rückständige Zinsen und Verwaltungskostenbeiträge ermittelt und den entsprechenden Posten zugeordnet. Die unter den Sachanlagen ausgewiesene Betriebs- und Geschäftsausstattung ist zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen, angesetzt. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und Kunden werden mit ihren Rückzahlungsbeträgen passiviert. Die Abgrenzung der Bearbeitungsentgelte unter den passiven Rechnungsabgrenzungsposten erfolgt entsprechend der Laufzeit der Fördermaßnahmen. Rückstellungen werden nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung gebildet. Die Pensionsrückstellungen für die beim LFI tätigen Mitarbeiter sowie Ruhegehaltsempfänger, die sämtlich Angestellte der NORD/LB sind bzw. waren, werden nicht in der Bilanz des LFI, sondern in der Bilanz der NORD/LB passiviert.

*Allgemeine Bilanzierungs- und  
Bewertungsmethoden*

## ANHANG

### II. ANGABEN UND ERLÄUTERUNGEN ZU EINZELNEN POSTEN DER BILANZ UND GuV

Die nachfolgenden Erläuterungen zu den einzelnen Positionen der Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung erfolgen entsprechend der Reihenfolge der Ausweispositionen:

#### Aktiva

##### *Forderungen an Kreditinstitute*

	31.12.2001 DM	31.12.2000 DM
a) täglich fällig	35.999.767,70	38.939.996,58
davon		
Kommunaler Aufbaufonds	1.438.091,14	46.115,49
b) andere Forderungen	7.427.078,54	1.380.546,50
darunter mit einer Restlaufzeit von		
bis 3 Monaten	7.232.952,51	1.182.142,50
mehr als 3 Monaten bis 1 Jahr	26,91	26,24
mehr als 1 Jahr bis 5 Jahren	18.443,15	17.990,58
mehr als 5 Jahren	175.655,97	180.387,18

##### *Forderungen an Kunden*

darunter mit einer Restlaufzeit von		
bis 3 Monaten	31.627.095,49	28.407.447,31
mehr als 3 Monaten bis 1 Jahr	28.683.869,57	20.352.853,41
mehr als 1 Jahr bis 5 Jahren	357.357.926,58	250.855.090,24
mehr als 5 Jahren	3.728.566.579,94	3.600.103.990,13
davon		
Kommunaler Aufbaufonds	668.363.636,39	563.953.853,06

##### *Sachanlagen*

Bei Gegenständen des Anlagevermögens, deren Nutzung zeitlich begrenzt ist, werden entsprechend den steuerlichen Möglichkeiten die maximal anerkannten Abschreibungen unter Beachtung der Vereinfachungsregel für bewegliche Anlagegüter nach Abschnitt 44 Einkommensteuerrichtlinien geltend gemacht; geringwertige Wirtschaftsgüter werden im Jahr der Anschaffung voll abgeschrieben.

Der Ausweis betrifft im wesentlichen Forderungen gegenüber dem Land Mecklenburg-Vorpommern aus der Durchführung der Förderung im Wohnungsbau.

Sonstige  
Vermögensgegenstände

	Sachanlagen DM	
Anschaffungs-/ Herstellungskosten	2.360.380,25	
Zugänge	466.252,16	
Abgänge	71.808,43	
Umbuchungen	-	
Zuschreibungen	-	
Abschreibungen kumuliert	2.158.996,85	
Restbuchwert 31.12.2001	595.827,13	
Restbuchwert 31.12.2000	589.478,00	
Abschreibungen des Geschäftsjahres	459.903,03	

Anlagespiegel

### Passiva

	31.12.2001 DM	31.12.2000 DM
darunter mit einer Restlaufzeit von		
bis 3 Monaten	8.261.428,01	57.560.907,11
mehr als 3 Monaten bis 1 Jahr	3.044.623,00	1.770.369,01
mehr als 1 Jahr bis 5 Jahren	61.294.509,00	47.792.513,00
mehr als 5 Jahren	305.257.199,00	188.228.818,00
davon		
Kommunaler Aufbaufonds	377.857.759,01	295.352.607,12

Verbindlichkeiten gegenüber  
Kreditinstituten mit  
vereinbarter Laufzeit oder  
Kündigungsfrist

## ANHANG

### Andere Verbindlichkeiten gegenüber Kunden

Der Posten beinhaltet die an dieser Stelle auszuweisenden, aber im Vorjahr unter den besonderen Posten „Zweckgebundene Mittel“, „Verbindlichkeiten aus Zinsen und Tilgungen“ und „Sonstige Verbindlichkeiten“ zugeordneten Beträge.

	31.12.2001 DM	31.12.2000 DM
a) täglich fällig	38.460.274,23	39.805.790,60
davon		
Zweckgebundene Mittel	2.845.473,89	12.991.176,46
Kommunaler Aufbaufonds	1.579.445,00	847.784,55
Verbindlichkeiten aus Zinsen und Tilgungen	28.653.806,70	23.232.919,19
übrige Verbindlichkeiten	6.960.993,64	3.581.694,95
b) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist	3.762.858.908,14	3.599.356.090,48
darunter mit einer Restlaufzeit von		
bis 3 Monaten	4.548.094,00	6.852.001,45
mehr als 3 Monaten bis 1 Jahr	22.403.177,69	16.364.615,82
mehr als 1 Jahr bis 5 Jahren	287.910.632,32	198.473.189,75
mehr als 5 Jahren	3.447.997.004,13	3.377.666.283,46
davon		
Zweckgebundene Mittel	3.762.847.893,95	3.599.298.582,51
Kommunaler Aufbaufonds	293.150.953,24	267.655.593,15
übrige Verbindlichkeiten	11.014,19	57.507,97

### Sonstige Verbindlichkeiten

Darunter werden im Wesentlichen noch nicht zugeordnete Zahlungseingänge und aus der Geschäftstätigkeit resultierende Abführungsverpflichtungen gegenüber dem Land Mecklenburg-Vorpommern ausgewiesen. Im Unterschied zum Vorjahr werden die offenen Zins- und Tilgungsbeträge dem Posten „Andere Verbindlichkeiten gegenüber Kunden“ zugeordnet.

	31.12.2001 DM	31.12.2000 DM
davon		
Kommunaler Aufbaufonds	817.966,67	876.675,00

**Gewinn- und Verlustrechnung**

Der Posten umfasst neben den Refinanzierungsaufwendungen die bisher dem Posten „Aufwendungen“ zugewiesenen und an die Mittelgeber abzuführenden bzw. den entsprechenden Fördermitteln zuzuführenden Zinsrückflüsse.

*Zinsaufwendungen*

	31.12.2001 DM	31.12.2000 DM
Durchlaufende Zinsen		
Aufwendungen	61.317.009,66	53.937.449,97
davon		
aus der Abführung des Zinsaufkommens	41.024.241,14	36.681.302,68
Zuführung zu den zweckgebundenen Mitteln der Fonds	20.292.768,52	17.256.147,29

Als wesentlicher Posten ist die Erstattung der Kosten für die Tätigkeit der Niedersächsischen Landestreuhandstelle für das Wohnungswesen zu nennen.

*Sonstige betriebliche Aufwendungen*

	31.12.2001 DM	31.12.2000 DM
davon		
Zinserträge aus verfügbaren und weitergeleiteten zweckgebundenen Mitteln	61.317.009,66	53.937.449,97

*Zinserträge aus Kredit- und Geldmarktgeschäften*

Die Erträge setzen sich im Wesentlichen aus Aufwands- und Zinserstattungen zusammen.

*Sonstige betriebliche Erträge*

Zur Zinsabsicherung gegenüber steigenden Zinsen hat das LFI Zinsswaps mit einem Volumen von nom. DM 66,0 Mio abgeschlossen. Die Zinsswaps dienen zur Absicherung der Refinanzierung für den Kommunalen Aufbaufonds und bilden zusammen mit diesen Refinanzierungsmitteln eine zulässige Bewertungseinheit.

*Derivative Geschäfte*

## ANHANG

### III. SONSTIGE ANGABEN

#### Mitglieder der Geschäftsleitung und des Kuratoriums des Landesförderinstituts

#### GESCHÄFTSLEITUNG

**Dr. Klaus Ebke**, Bankdirektor

**Walter Koch**, Bankdirektor

**Roland R. J. Gießelbach**, Bankdirektor

#### KURATORIUM

##### Vorsitzender

**Dr. Jost Mediger**  
Staatssekretär

Finanzministerium  
Mecklenburg-Vorpommern

##### Stellvertretender Vorsitzender

**Hinrich Seidel** (ab 11. Juli 2001)  
Ministerialdirigent

Finanzministerium  
Mecklenburg-Vorpommern

**Hans-Uwe Jank** (bis 10. Juli 2001)  
Ministerialdirigent

Finanzministerium  
Mecklenburg-Vorpommern

##### Mitglieder

**Michael Gäbert**  
Ministerialdirigent

Ministerium für Arbeit und Bau  
Mecklenburg-Vorpommern

**Hubert Thorenz**  
Ministerialdirigent

Ministerium für Arbeit und Bau  
Mecklenburg-Vorpommern

**Dr. Thomas Darsow**  
Ministerialdirigent

Innenministerium  
Mecklenburg-Vorpommern

**Hans-Heinrich Lappat** (bis 31. Mai 2001)  
Ministerialrat

Innenministerium  
Mecklenburg-Vorpommern

**Dieter Pälecke** (ab 23. November 2001)  
Oberregierungsrat

Innenministerium  
Mecklenburg-Vorpommern

**Wolfgang Rudloff**  
Ministerialdirigent

Ministerium für Bildung, Wissenschaft  
und Kultur Mecklenburg-Vorpommern

**Thilo Schelling** (bis 22. Nov. 2001)  
Ministerialdirigent      Wirtschaftsministerium  
Mecklenburg-Vorpommern

*Beratende Mitglieder*

**Dr. Wolfgang Rühle** (ab 23. Nov. 2001)  
Ministerialdirigent      Wirtschaftsministerium  
Mecklenburg-Vorpommern

**Hanns-Christoph Saur** (ab 23. Nov. 2001)  
Ministerialdirigent      Wirtschaftsministerium  
Mecklenburg-Vorpommern

Im Jahresdurchschnitt waren 162 Mitarbeiter, die sämtlich Angestellte der Norddeutschen Landesbank Girozentrale sind, für das Landesförderinstitut tätig. Die Mitarbeiterzahl ergibt sich wie folgt:

*Anzahl der Mitarbeiter  
im Jahresdurchschnitt*

	2001	2000
direkt dem Landesförderinstitut zuzurechnende Mitarbeiter		
männlich	47	47
weiblich	100	99
	147	146
bei den niedersächsischen Landestreuhandstellen tätige Mitarbeiter	15	16
	162	162

Schwerin, 22. Februar 2002

Landesförderinstitut Mecklenburg-Vorpommern  
– Geschäftsbereich der Norddeutschen Landesbank Girozentrale –

Dr. Ebke

Gießelbach

Koch

## BESTÄTIGUNGSVERMERK

---

### Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung des Landesförderinstituts Mecklenburg-Vorpommern - Geschäftsbereich der Norddeutschen Landesbank Girozentrale - Schwerin, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2001 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung des Jahresabschlusses nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Regelungen des Treuhandvertrages liegen in der Verantwortung der Geschäftsleitung des Instituts. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer in Deutschland e.V. (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Instituts sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung und Jahresabschluss überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der Geschäftsleitung sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

---

## **BESTÄTIGUNGSVERMERK**

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Überzeugung vermittelt der Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Landesförderinstituts.

Schwerin, den 18. April 2002

PwC Deutsche Revision  
Aktiengesellschaft  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Schlüter  
Wirtschaftsprüfer

Dr. Fröhlich  
Wirtschaftsprüfer